

GWANDHAUS

№ 35 - 2022

€ 10,-





DIE KRAFT DER

Kräuter



58



64



38

Inhalt



10



62

- 6*Services*
der Gössl Geschäfte22*FAQ*
Helmut A. Gansterer
beantwortet Leserbriefe
- 7*Editorial*
Maximilian Gössl24*Im Auktionshaus*
Ein Schneider namens Wibbel
- 8*Gössl Gustostückerl*
Was Sie im nächsten Halbjahr
nicht versäumen sollten34*Hochzeit*
- 10*Im Kräutergarten*
Die Kraft der Kräuter –
Interview mit Christine Reiler38*Trüffelgenuss*
Über kurz oder lang
die Rollen getauscht
- 44*Beim Kammerkonzert*
Ein wertvolles Kleinod
mit langer Tradition



78



80



24



91



- 60 *Gössl-Blusen*
- 62 *Der Haftelmacher*
Das Stecktuch –
die Zierleiste des Mannes
- 64 *Winter-Sonnenwende*
- 78 *75 Jahre Gössl*
- 80 *Frühlingserwachen*
- 91 *Schätze aus Feld und Wiese*
Erzherzog Johann Nachrichten
- 96 *Online-Shop*

- 98 *Was war*
- 99 *Was sein wird*
Veranstaltungen
- 100 *Die Gössl Händler*
Adressen und Kontakte
- 102 *Mein Geschäft*
Mit Franchising zum
eigenen Gössl Geschäft
- 103 *Impressum*
- 104 *Danksagung*



68

SER VIC ES

DER GÖSSL GESCHÄFTE



RESER-
VIERUNG



PRIVATE
SHOPPING



ONLINE-
SHOPPING



MONOGRAMM-
SERVICE



ÄNDERUNG &
REPARATUR



TELEFONISCHE
BERATUNG



Liebe Leserin, geschätzter Leser!

Es war meine Großmutter Grete Gössl, die als Schneidermeisterin eine Handvoll Maschinen aus den Wirren des Zweiten Weltkriegs retten konnte, um damit vor 75 Jahren ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. In Grödig bei Salzburg gründete sie 1947 gemeinsam mit ihrem Mann Leopold die Firma Gössl als Wäscherzeugung.

Bis heute hegen und pflegen wir das Know-how, die Handarbeit, die sie sich in den darauffolgenden Jahren als Spezialistin für Trachtenblusen erarbeitete. Getragen von ihrer Willensstärke und ihrer Passion für Qualität und Handarbeit, hat sie den Weg der Marke Gössl vorgezeichnet und geprägt. Mit tatkräftiger Unterstützung durch meinen Großvater gelang es ihr, die Gössl Bluse als Ikone der Trachtenbluse zu etablieren.

Als Enkel lernte ich auch eine andere Seite meiner Oma kennen, ihre Naturverbundenheit und ihre Liebe zu wilden Kräutern.

Sie führte uns auf Wiesen, wo wir unter ihrer Anleitung ausgewählte Gewächse pflückten, um sie später in den ehemaligen Räumlichkeiten der Näherei in ihrem Haus großflächig zum Trocknen auszulegen. Beim nächsten Besuch durften wir unser Werk in Form von selbstgemischten Kräutertees gemeinsam mit ihr genießen. Ob bewusst oder unbewusst, sie brachte uns auf spielerische Weise ihren Zugang zum Leben nahe, mit Wissen und Fleiß etwas Besonderes zu schaffen.

Auch zum 75. Jubiläum unserer Gründung wagen wir uns wieder an besondere Handarbeiten heran und verknüpfen die Welt der Kräuter mit jener der Tracht, ganz nach dem Geschmack meiner Großmutter.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und Auswählen,

Ihr

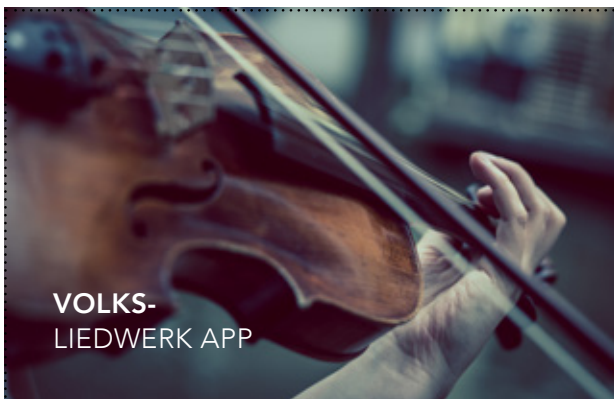
MMag. Maximilian Gössl



WAS SIE IM NÄCHSTEN HALBJAHR NICHT VERSÄUMEN SOLLTEN

JULI – DEZEMBER 2022

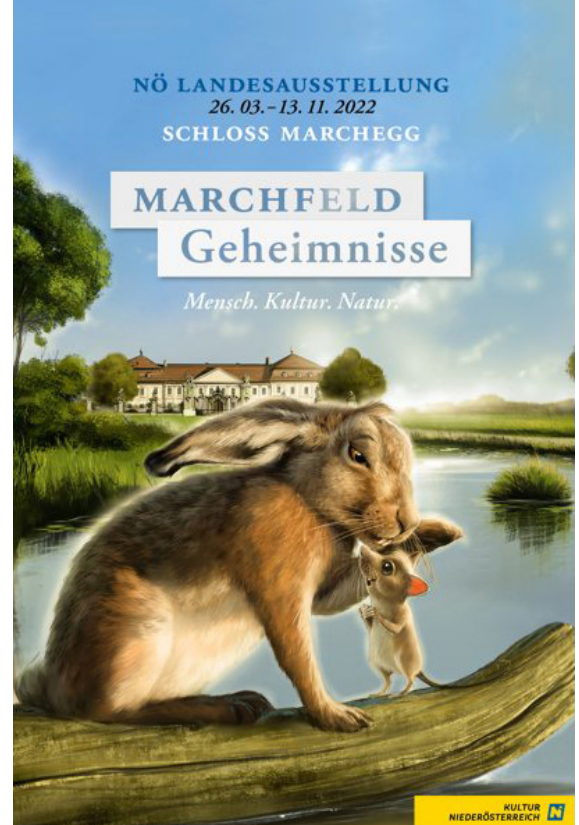
Hier finden Sie Interessantes, Bewegendes und Lesenswertes aus unserer Heimat. Mit Sorgfalt von der Gwandhaus Redaktion für Sie gesammelt und ausgewählt.



Das Leben zum Klingen bringen

Musikalische Volkskultur lebendig zu machen – dem sieht sich das Steirische Volksliedwerk seit 113 Jahren verpflichtet, nun auch mit der Volksliedwerk-App. Egal, ob Sie auf der Suche nach einem Musikantenstammtisch in Ihrer Nähe sind, einen Liedtext oder eine Melodie nicht mehr parat haben oder im reichen Kursangebot des Steirischen Volksliedwerks stöbern möchten – hier sind Sie auf jeden Fall richtig.

Erhältlich im App-Store®
sowie im Google Play Store®



NIEDERÖSTERREICHISCHE LANDESAUSSTELLUNG 2022

MARCHFELD Geheimnisse

Unter dem Titel „*MARCHFELD Geheimnisse – Mensch. Kultur. Natur.*“ können Besucher noch bis *13.11.2022* während der Niederösterreichischen Landesausstellung im Schloss Marchegg Neues über das Marchfeld erfahren.

Bereits vor 30.000 Jahren hinterließen Menschen Spuren in dieser Region. Heute ist das MARCHFELD Kulturfläche und geschützter Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt. Aber auch wichtige Kulturdenkmäler wie die Barockschlösser sind Teil der Region zwischen den Metropolen Wien und Bratislava. Gründe genug, die Geheimnisse dieser besonderen (Lebens-)Welt neu zu entdecken!

NÖ Landesausstellung
Schloss Marchegg,
bis 13.11.2022
noe-landesausstellung.at



**BUCH-
EMPFEH-
LUNG**

**Alpen-
bahnen**

Berthold Steinhilber (Fotos) und Eugen E. Hüsler (Text) zeigen in diesem kürzlich erschienenen Bildband, wie Züge die wilde Natur der Alpen durchqueren. Was heute eine Selbstverständlichkeit ist, erforderte einst Pionierarbeit im Eisenbahnbau. Jede einzelne Alpenbahn – von der Semmeringbahn im Osten bis zur Tendabahn im Westen – gilt als technisches Meisterwerk. Auf spektakulären Streckenführungen mit schwindelerregend hohen Brücken und Viadukten treffen Technik und Geschichte auf die majestätische Bergwelt – eine einzigartige Kombination!

Verlag Frederking & Thaler / 320 Seiten
ISBN 978-3-95416-281-9



Der Baumwipfelpfad im Bayerischen Wald

© eak

**ERLEBNIS
BAYERISCHER WALD**

Wipfelstürmer

Der Nationalpark Bayerischer Wald bietet seinen Besuchern die Möglichkeit, die heimische Natur aus der Vogelperspektive zu entdecken. Aus bis zu 44 Metern Höhe können entlang des Baumwipfelpfades neue Eindrücke gewonnen werden. Geführt von Waldführern des Nationalparks.

Termine
www.nationalpark-bayerischer-wald.bayern.de

Den Wildkräutern auf der Spur

Wer mehr über Kräuter und deren Verwendung erfahren möchte, kann dies bei der Kräuterwanderung mit Maria Bachmann. Gemeinsam mit ihr, mit einem Kräuterkorb in der Hand, bestimmt und sammelt man Kräuter auf dem und um den Panoramaweg in Kufstein. Auf der Aschinger Alm werden die Kräuter anschließend verarbeitet, zu Elixier, Creme oder herzhaftem Kräuteraufstrich.

www.bluehendesoesterreich.at/naturmagazin/kraeuterwanderungen-oesterreich-die-schoensten-touren



© mariakirchner.at



DIE
KRAFT
DER

KRÄUTER



RESERVIEREN SIE IHR MODELL
SCHON JETZT IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGSGESCHÄFT.





Kräuter-Dirndl

mit Leinenleib, kunstvoll bestickt mit Kräuter-Flachstich-Stickerei. Rock aus Baumwoll-Satin in Dégradé. Geschliffene Perlmutterknöpfe. ♥ *BLUSE* aus Baumwoll-Satin mit prachtvoller Ätzt Spitze und zart gerafftem Arm. ♥ *SCHÜRZE* aus zarter Baumwolle mit platzierem Kräuter-Druck. Band aus Baumwoll-Satin. ♥ *ELEGANTE PUMPS* aus feinem Veloursleder mit zarter Lampassenschleife.

erhältlich ab August

Kräuter-Jacke

LEINENJACKE mit Stehkragen und V-Ausschnitt. Flachstich-Stickerei an Kragen und Taschen. Futter in reiner Seide. ♥ *KRÄUTER-SCHAL* aus weicher Baumwolle.

erhältlich ab August

Essenz des Lebens

RICKI WEISS im Gespräch mit *CHRISTINE REILER*, ehemaliger Miss Austria, die heute als Ärztin, Autorin, ORF-Moderatorin sowie Ehefrau und Mutter zweier Kinder zwischen Mödling und Salzburg hin- und herpendelt. In ihrem neuen Domizil im Pongau hegt und pflegt sie ihren mittlerweile legendären Bauerngarten mit alten Obstsorten und vielerlei Kräutern.



Wie sieht Ihr Leben derzeit aus?

CHRISTINE REILER. Mein Leben gestaltet sich viel im Auto, ist aber ansonsten recht abwechslungsreich. Das mag ich sehr. Ich lebe gerne in

Mödling, weil ich die Nähe zur Stadt schätze und dort aufgewachsen bin, aber ich mag auch die Berge in Salzburg, wo sonst nichts rundherum ist außer ein paar Bauern.

Die Verbindung von Stadt und Land – eine Verbindung, die Sie schätzen?

CHRISTINE REILER. Ich bin halbe Schweizerin. Die Berge, möchte ich jetzt mal behaupten, liegen mir im Blut. Ich bin schon eine Bergziege. Mein Vater ist Holländer. Meine Mutter Schweizerin. Diese Extreme begleiten mich also seit meiner Kindheit. Im Urlaub waren wir oft im Berner Oberland – mit viel Ruhe und vielen Bergen. Meine Mutter ist eine

patriotische Schweizerin, wie die Schweizer halt so sind. Wir waren viel auf Hütten unterwegs, haben bei den Sennern vorbeigeschaut und gesehen, wie Käse, Butter und Speck gemacht wird. Auch meine geliebten Almkräuter habe ich dort kennen und lieben gelernt. Natürlich schätze ich auch das Flachland, gehe dort viel laufen. Aber diese innere Ruhe und sportlichen Möglichkeiten, die Salzburg bietet, sind für meine psychische Stabilität schon sehr von Vorteil.

Ist Salzburg mittlerweile zu Ihrer neuen Heimat geworden?

CHRISTINE REILER. Ich definiere heute Heimat anders als in früheren Jahren. Heimat ist dort, wo ich mich zuhause fühle. Ich habe mich davon verabschiedet, dass es so ein gesetzter Begriff sein muss. Heimat kann auch etwas Neues sein, wie ein neuer Ort.

Wenn man als Kind schon mit mehreren Ländern konfrontiert ist – Schweiz, Holland, Österreich –, sieht man das nicht mehr so eng, wenn man dann mal irgendwo das Gefühl hat, da gehöre ich auch ein bisschen hin. Es ist doch schön, dass man von überall das Beste mitnehmen kann.



Rosmarin

**Links/links
mal anders**

STRICKJACKE aus Lammwolle mit Samtband am Ausschnitt. Modelabschluss am Saum.

erhältlich ab August



Gibt es ein verbindendes Element hinsichtlich Ihrer Lebensstationen und -entscheidungen?

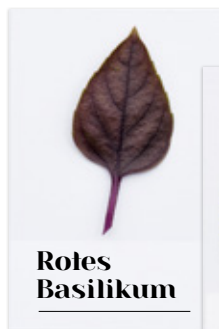
CHRISTINE REILER . Mein Leben hat irgendwann mal einen roten Faden bekommen, den ich, als ich jung war, gar nicht so gesehen habe. Da waren die Liebe zum Menschen und die Freude an der Kommunikation. Ob Musical oder Theater, die Zeit als Miss Austria, nun als Ärztin, Autorin oder Moderatorin – alle Tätigkeiten haben damit zu tun, mit Menschen zu arbeiten. Ich habe das nie als Widerspruch empfunden. Mein Missen-Dasein und mein Medizinstudium wie auch die Moderationen bedeuten Arbeit mit Menschen und sind kreativ, ob ich nun ein Buch schreibe, meine Moderationen gestalte oder einen Patienten behandle, selbst da muss man ja auch irgendwie kreativ sein. Deshalb habe ich das nie so klar definiert, weil das alles in mir drin ist. Selbst die Bäuerin.

Die Naturverbundenheit wurde Ihnen in die Wiege gelegt?

CHRISTINE REILER . Mein erstes Wort war Blume. Die Vielfalt, die die Natur zu bieten hat, fasziniert mich seit Kindesbeinen. Auch in der Medizin interessiert mich, welche Pflanze ich verwenden kann, damit es einem Menschen wieder besser geht. Ich persönlich fühle mich einfach am wohlsten, wenn ich draußen bin, weil ich da frei bin. Ich bin ein unglaublicher Freigeist, das kann man schon sagen. Als logische Konsequenz haben wir uns den Bauernhof in Pfarrwerfen im Pongau inmitten der Natur gekauft. Dass man da auch noch einmal fundiert eine Ahnung hat, dafür habe ich auch den landwirtschaftlichen Facharbeiter gemacht.

Ihr Bauerngarten ist ja schon richtig bekannt. Ein Lebens-Elixier?

CHRISTINE REILER . Ich bin die Kräuterhexe bei uns. Mein Mann hat andere Stärken, aber diese nicht. Im gesamten Bauerngarten habe ich alte Obstsorten und viele Kräuter angepflanzt. Da liegt meine Leidenschaft, da funkt mir auch keiner rein. Ich habe viel gelernt, probiere alles aus und habe eine große Freude, wenn es funktioniert – und ich mit den Kindern die Erdäpfel im Herbst ausgraben kann. Da stecken viel Emotion und Wissen drin.



Drüber & drunter

JACKE/HEMD aus patinierter Baumwolle mit leicht erhöhtem Stehkragen, Riegel und echten Hornknöpfen. Die Stärke des Stoffs ermöglicht ein Tragen als Hemd oder aber auch als leichte Jacke. ♥ *HANFHOSE* mit reicher Relief-Stickerei. Lederhosen-Knöpfe aus echtem Horn. ♥ Patinierte *LEINENPFOAD* mit Gamserl. ♥ *GÜRTEL* aus feinem Leder mit patinierter Metallschließe. ♥ *SNEAKER* aus Hirschleder.

erhältlich ab August



Die Klassische

STRICKJACKE aus reiner Merinowolle mit fein melierter Struktur. Hornknöpfe. ♥ *STUTZEN* aus strukturierter Merinowolle mit traditionellem Modelmuster.

erhältlich ab August





Basilikum

Facettenreich

DIRNDL mit Leinenleib und floraler Flachstich-Stickerei. Rock aus Baumwoll-Satin im Bordürendruck. ♥ *BLUSE* aus fließender Viskose mit Wasserfallausschnitt. ♥ *SCHÜRZE* aus weicher Baumwolle. ♥ *PUMPS* aus feinem Veloursleder.

erhältlich ab August



Die Kräuterkunde ist ein wichtiger Bereich in Ihrem Leben – auch als Ärztin?

CHRISTINE REILER

Das eine schließt das andere nicht aus, beides sollte sich gegenseitig ergänzen. Es hängt aber vom Patienten ab. Es gibt Menschen, die können mit der

Phytotherapie nichts anfangen, andere lehnen die Schulmedizin ab. Ich selbst bin – mit meinen Kindern erst recht – ein Verfechter der langsameren Medizin, insbesondere bei Dingen, bei denen man nicht gleich mit voller Energie reinfahren muss. Das bietet die Phytotherapie, wenn man sie richtig anwendet. Es setzt schon ein Grundwissen und ein Interesse an den Zusammenhängen voraus, weil es sonst nichts bringt – wie alles im Leben. Die meisten vergessen, dass die Schulmedizin auch aus der Pflanzenheilkunde entstanden ist.

Ihr Buch „Meine besten Hausmittel aus Küche und Garten“ ist zum Bestseller geworden. Die Kräuter spielen eine zentrale Rolle?

CHRISTINE REILER

Ja, ich nehme mich eines uralten Wissens an und will dafür sorgen, dass dieser Schatz nicht verlorengeht. Im Buch zeige ich anhand der häufigsten alltäglichen Krankheiten und Beschwerden auf, welche Zutaten aus Küche und Garten – ganz ohne Nebenwirkungen – schnell und nachhaltig helfen. Das können der Saft des schwarzen

Rettichs, Heidelbeertee oder Salbei sein. Die Naturapotheke gibt vieles her. Ich baue gerne vor und fülle mein Kästchen mit Naturheilmittel immer wieder auf, indem ich zur richtigen Zeit Kräuter pflücke, schneide und trockne. Ich mache das mit großer Hingabe und freue mich, wenn ich den Erfahrungsschatz der Hildegard von Bingen oder auch meiner Oma einbauen kann. Auch das liebevolle Umsorgen kann sehr heilsam und unterstützend sein, allerdings gibt es natürlich auch Grenzen in der Selbstbehandlung.

Das Kräuter-Dirndl von Gössl passt also wunderbar zu Ihnen?

CHRISTINE REILER. Ich fand die Idee mit dem Kräuter-Dirndl phänomenal. Das Gössl Kräuter-Dirndl ist einfach unglaublich schön – und auch was Althergebrachtes. Tracht und Kräuter haben beide eine lange Tradition und etwas sehr Bodenständiges, was ich persönlich auch sehr gerne habe und gerne verkörpere. Meiner Meinung nach gibt es niemanden, dem Tracht nicht steht. Ich habe noch nie eine

Frau gesehen, die in einer Tracht mies ausgesehen hat, oder dass ein Mann eine Lederhose anhat und man das belächelt. Gerade für Frauen ist Tracht sehr vorteilhaft. Ein Dirndl nimmt die weiblichen Formen auf und bringt sie zur Geltung. Man fühlt sich auch wohl drin, weil es nicht zwickt und nicht zwackt, wenn es eine gute Tracht ist.





Ich habe auch bei meiner Hochzeit, im entspannten Teil, eine Tracht getragen – von Gössl übrigens –, und das war super zum Feiern. Da kann man einfach irgendwann die Schuhe zur Seite werfen und barfuß über die Wiese laufen – und man fühlt sich dabei immer wohl. Und ist gleichzeitig gut angezogen.

Sie setzen sich sehr für Frauen ein. Welche Botschaft wollen Sie senden?

CHRISTINE REILER . Ja, weil wir uns als Frauen ohnehin sehr viel aufbürden mit Kindern und Karriere. Es gibt diesen neuen Film „Wunderschön“ mit Nora Tschirner, der mir sehr gefällt. Wir müssen nicht auch noch perfekt und schön sein. Oft werde ich gefragt, wie ich das alles unter einen Hut bekomme. Und ich bekomme es auch nicht unter einen Hut. Ich habe genauso Tage, an denen ich in der Früh auf allen Vieren rauskrieche, der Kleine dreimal die Milch umhaut und ich gerade mit dem Lidstrich abgerutscht bin. Wir sollten uns als Frauen nicht zu viel Druck machen, stets perfekt zu sein. Gerade meine und eine noch jüngere Generation sind mit der Devise aufgewachsen: „Du kannst alles werden und alles machen.“ Schlussendlich hast du dann zwei Kinder und du musst schauen, wie du alles auf die Reihe kriegst. Zudem bist du noch wahnsinnig streng zu dir selbst. Es gibt immer noch die alte Ansicht, dass Frauen irgendwie für alles zuständig sind. Meistens übernimmst doch du als Frau alles, obwohl es geheißen hat, du kannst alles machen und werden. Aber wenn es darum geht, wer mehr Wäsche macht oder kocht, die Kinder abholt, dann ist selbstverständlich die Frau zuständig. Meistens zumindest. Es ist eine Notwendigkeit, dass man das mehr thematisiert, um jüngere Frauen stärker zu machen, zusätzlich zum Druck nicht auch noch perfekt sein zu wollen.

Was wollen Sie Ihren Kindern mitgeben?

CHRISTINE REILER . Meinen Kindern versuche ich die Essenz des Lebens mitzugeben. Ich finde Loyalität sehr wichtig, Respekt und die Gewissheit, dass man geliebt wird und auch Fehler machen darf. Bei ihnen ist mir besonders wichtig, dass sie das Leben genießen, dass sie Freude daran haben. Nicht in Angst leben, sondern freudvoll Gas geben. Ich bin dieses Jahr 40 geworden und ich finde, das Leben geht so wahnsinnig schnell. Wenn wir nicht wiedergeboren werden oder als Regenwurm im nächsten Leben auf die Welt kommen, dann wäre es günstig, wenn wir es genossen hätten. Wir sollten die Zeit schön nutzen. Das versuche ich meinen Kindern zu vermitteln, und das tue ich auch. Am liebsten in der frischen Luft und der freien Natur. ♥



Blütenzauber

DIRNDL aus floral bedruckter Baumwolle mit Kontrastpaspel.
♥ *BINDEGÜRTEL* aus Leinen mit Bordüren-Flachstich-Stickerei.
♥ *SCHAL* aus weicher Baumwolle mit Millefleurs-Muster und Lampasse am Abschluss.
♥ *PUMPS* aus feinem Veloursleder.

erhältlich ab August



Thymian





Vielseitige Begleiterinnen

UMHÄNGETASCHE aus sämisch gegerbtem Hirschleder mit Lampassen-Riemen. ♥ *PUMPS* aus sämisch gegerbtem Hirschleder mit zarter Lampassen-Schleife.



Umrankt

DIRNDL aus Anna Plochl Baumwoll-Satin mit Münchner Ausschnitt. Schmales Kittelblech und Perlmutterknöpfe. Klassischer Hexenstich am Rücken. ♥ *BLUSE* aus feinem, elastischem Baumwoll-Batist. ♥ *SCHÜRZE* aus feiner Baumwolle.

erhältlich ab Juli

DIE
KRAFT
DER **KRÄUTER**





gössl

EDITION



Prachtvolle Rarität

Rund 140 Stunden braucht es, um dieses Kunstwerk von Hand zu stricken. Feine Margeriten zieren die Ärmel, ein Ährenmuster den Leib. Sattel und Rücken sind im Reiskornmuster gestrickt.

erhältlich ab August



Zwei lange Nadeln, ein fein versponnener Wollfaden, Erfahrung und handwerkliches Können sind die Zutaten zur Kreation dieser einzigartigen Strickjacke. Nur die menschliche Hand ist zu einer derartigen Präzision fähig. Wissen um Muster und Können werden von Generation zu Generation weitergegeben.



FAQ

SACHDIENLICHE HINWEISE AUF ALLE FRAGEN DES GUTEN GESCHMACKS

PROF. HELMUT A. GANSTERER

*30 Jahre
Herausgeber &
Chefredakteur
des trend,
dann Publizist mit
15-teiliger TV-Serie
(„Gansterer zur
Geisterstunde“),
drei „Buchlieb-
lingen“
(Nr. 1-Bestseller)
und intern. Essays
(A, CH, D).
Branchen-Spitznamen:
„Edelfeder“ &
„Allzweckwaffe“.*



LIEBER HERR GANSTERER!

Jetzt habe ich die Gelegenheit, es auszusprechen: Ja, ich bin immer wieder begeistert von der Gössl Kollektion und das letzte Journal war eine Augenweide. Und warum sage ich das so eindringlich? Weil bei Gössl Weiberln Weiberln und Männer Männer bleiben dürfen. Und wie meine ich das?

Schauen Sie sich bitte das Straßenbild an und vielleicht auch die Business-Zeitschriften. Vom herbeigewünschten Selbstbewusstsein der Frau ist nicht viel zu bemerken. Frau ist, wenn es um die Gehälter geht, immer noch benachteiligt und muss oft aussichtslos um den Aufstieg in die obere Etage kämpfen.

Und dabei gibt sie sich wenig fraulich, nein, sie meint, die Gleichberechtigung mit dem Outfit gleichrücken, oder besser, anziehen zu können. Die Frisur burschikos und kurz getrimmt, fehlen nur noch der Schnurrbart und die Geheimratsecken. Der Großteil der Frauen steckt in Hosen und trägt darüber die sogenannte „Binauchwer“-Uniform, immer wieder auch Krawatte, will also endlich – wie der hohe Herr Direktor – ernst genommen werden und stept sich durch den schnöden Büroalltag. So schaut's aus!

Herr Gansterer! Ist Ihnen das noch nie aufgefallen? Meine Frage an Sie lautet also: „Warum stecken die Frauen ihre Waffen ausgerechnet in Männerkleider? Man könnte ja geradezu auf die Idee kommen, dass die Waffen sicherheitshalber unter Verschluss gehalten werden. Und zweitens: Liegen sich berufliche Leistung, erfolgreiches Fachwissen und weibliche Erotik in den Haaren?“

Sie sind ein Mann, Herr Gansterer, wünschen Sie sich zum Von-Büro-zum-Büro-Stopp nicht auch sehnsuchtsvoll einen schwingenden Rock? Seien Sie ehrlich!

Ihre Traute Hebenstreit
Neuwaldau

LIEBE TRAUTE HEBENSTREIT!

1. Um das Pferd von der Kruppe her aufzuzäumen: Ich kann die letzte Frage Ihres Briefs, die an mich persönlich gerichtet ist, nicht beantworten. Als „Erfinder des Home-Offices“ habe ich beim Arbeiten nur noch eine Frau um mich, meine. Aus Liebe (und weil sie die Finanzministerin ist) richtet sie ihre Kleidung nach den Schreib-Themen. Wenn mein erotisches Temperament gefragt ist, tritt sie unschicklich auf, zumindest in einem waghalsig designten Dirndl. Wenn ich innere Ruhe brauche, spielt sie die graue Maus, aber nie eine Nonne, weil auch das meinen Puls beschleunigt.

2. Vor den restlichen Fragen will ich mich nicht drücken. Zumal ich einst als blutjunger Chefredakteur die ersten hierarchischen Aufstiege der Frauen miterlebte. Bei einem Silicon-Valley-Besuch lernte ich auch die legendäre Carly Fiorina kennen. Sie war die Erste, die den „gläsernen Plafond“ zu den Spitzenrängen durchbrach. Sie war für die Frauen ein Segen und ein Fluch. Ein Segen, weil ihr Beispiel Mut gab. Ein Fluch, weil sie sich als CEO von Hewlett-Packard nicht lange hielt.

Frau Fiorina gab sich anfangs noch natürlich, bald aber übernatürlich, überwältigt von ihrer persönlichen Machtfülle. Es schien, als eifere sie zunehmend den Beispielen schlechter männlicher Führungskräfte nach, um am Ruder zu bleiben. Sie verhärtete und nahm Kritik schlecht auf. Der Aufsichtsrat hielt sie bald für beratungsresistent, ein Todesurteil. Man sollte ihr aber nicht schlecht nachreden. Sie war die erste Business-Lady, die mit der Rolle einer Nr. 1 leben musste. Und immerhin kleidete sie sich nicht wie ein Mann. Ihr in Machart und Material hochklassiges Chanel-Kostüm war nicht zu kurz und nicht zu lang, und als Schmuck trug sie eine auffällig-unauffällige, papierdünne Piaget.

3. So wie Sie, liebe Frau Hebenstreit, halte ich es eher für töricht von vielen der heute zahlreichen Führungs-Frauen, immer noch Führungs-

Männer nachzuzahlen, statt die positive, heitere, auch erotische Spannung der Geschlechter zu nutzen. Ein Dirndl als erfrischendes Berufskleid fiel mir erstmals bei der Grande Dame der Planseewerke, Hilde Schwarzkopf, auf. Ich könnte mir vorstellen, dass es für eine günstige Stimmung sorgte, als sie an der Seite ihres Mannes den US-Behörden einen glanzvollen Auftrag abrang, das Hitzeschild der Apollo-Kapsel.

4. Nochmals zur letzten Frage Ihres schönen Briefs: Nach längerem Nachdenken bekenne ich, Frauen lieber in Frauenkleidern und Männer lieber in Männerkleidern zu sehen. Dialektisch gefragt: Würden mich Business-Machos in Mädchenkleidern entzücken? Antwort: Ja, aber nur in alten Filmen mit Gunther Philipp und Peter Alexander.

H. A. G.



Pure Eleganz

DIRNDL mit Leinenleib und Münchner Ausschnitt, geschmückt mit feiner Hennendorfer Rüsche und eingearbeiteter Zackenlitze. ♥ *BLUSE* aus Anna Plochl Baumwoll-Satin mit kunstvoller Ornament-Stickerei.

erhältlich ab November



TEXT
FELICITAS
FREISE

*Ein
Schneider
namens
Wibbel*



ODER: Wie ein Düsseldorf- Schneidermeister über die Theaterbühne ins Museum vom Gwandhaus fand.

Man sieht weder Nadel noch Faden oder einen Fingerhut, und doch weiß der Betrachter der kleinen Figur aus kostbarem Meissener Porzellan sofort, dass es sich um einen Schneider handelt. So markant ist die Weise, wie er sitzt und geschickt versucht, eine Nadel einzufädeln. Tatsächlich ist seine Arbeitshaltung so typisch, dass sie sogar als Schneidersitz bekannt ist. Viele Jahrhunderte lang saßen Schneider mit gekreuzten Beinen auf ihrem Arbeitstisch und nähten, weil so die wertvollen Stoffe, an denen sie arbeiteten, nicht auf den Boden hingen und Stoffreste nicht in den Staub fielen. Direkt am Fenster herrschten überdies bessere Lichtverhältnisse, und zusätzlich nahmen sie anderen Gesellen, die in der Werkstatt arbeiteten, keinen Platz weg.

Seit vielen Jahren sitzt nun dieser Schneider Wibbel aus Meissener Porzellan in seiner Vitrine im Museum des Gwandhauses in Salzburg und fasziniert nicht nur durch die Akribie, mit der er seinem Handwerk nachgeht. Einzigartig ist auch die Finesse, mit der die kleine Figur vom Porzellankünstler Alexander Struck in Meißen angefertigt wurde. Nicht weniger speziell ist die Geschichte, warum der Meißener Designer justament den Schneidermeister aus Düsseldorf in Porzellan verewigt hat.

Mit Witz und List

Die erste Rolle in der Geschichte um den Schneider Wibbel spielt natürlich sein Schöpfer, der deutsche Volksdichter Hans Müller-Schlösser. Für sein Theaterstück „Schneider Wibbel“ griff er zurück auf eine

Berliner Fabel um einen schlaunen Bäcker, verlegte die Handlung in seine Heimatstadt Düsseldorf und machte aus dem Bäcker einen Schneider. In Müller-Schlössers Stück lebt Schneider Wibbel zur Zeit der napoleonischen Besatzung zu Beginn des 19. Jahrhunderts am Niederrhein und erdreistet sich, über die Obrigkeit zu spotten. Dafür soll er ins Gefängnis gehen. Er überredet jedoch seinen Gesellen, statt seiner einzusitzen. Unglücklicherweise verstirbt dieser im Kerker, und nun braucht Schneider Wibbel einen Trick, um in sein altes Leben zurückschlüpfen zu können. Er kommt auf die listige Idee, sich als sein Zwillingbruder auszugeben, und geht sogar so weit, sein „eigenes“ Begräbnis zu besuchen, das er mit dem launigen Satz „Nä, watt bin ich für 'ne schöne Leich“ kommentiert.

Dieser Triumph von List und Witz über eine scheinbar ausweglose Situation erlebte 1913 als Theaterposse die Welturaufführung in Düsseldorf. In Folge wurde „Schneider Wibbel“ ein solcher Kassenschlager, dass er nicht nur in Düsseldorf aufgeführt wurde, sondern auch an zahlreichen anderen deutschen Bühnen. Ebenso wurde das Stück verfilmt – und das gleich sieben Mal – es wurde zum Singspiel umgearbeitet und als Hörspiel herausgebracht.

Denkmal aus weißem Gold

Einer der berühmtesten „Schneider Wibbel“ war der einst sehr bekannte Volksschauspieler Erich Ponto. Er verkörperte den Handwerksmeister nicht nur auf der Leinwand, sondern auch auf der Bühne, unter anderem im Dresdner Hoftheater. Hier war es vermutlich, wo ihn auch einer der Porzellankünstler aus Meißen bewunderte und beschloss, ihm ein Denkmal aus „weißem Gold“ zu setzen. 1950 entstand die Porzellanfigur „Schneider Wibbel“, welche die Gesichtszüge Erich Pontos trägt. Ursprünglich hätte die Figur noch eine Brille bekommen sollen, damit

Blaudruck

EDITIONS-JACKE aus Samt, im Blaudruckbad gefärbt. Metallknöpfe mit dem berühmten Fibonacci-Muster. ♥ *EDITIONS-GILET* aus handbedrucktem Leinen. ♥ *HEMD* aus Baumwolle/Leinen mit Ärmelpatches und Button-down. ♥ *STECKTUCH* aus locker verwobener Wolle mit barocken Ornamenten.

erhältlich ab September

gössl



Die
UNBESTICKTE

LEDERHOSE
aus sämisch gegerbtem
Hirschleder. Farben:
Birke, Kastanie, Eiche



gössl

EDITION



Leuchtender
Blaudruck

EDITIONS-DIRNDL mit Leib aus Samt, im Blaudruckbad gefärbt, und Rock aus Dupionseide. Münchner Ausschnitt mit kunstvoller Henndorfer Rüsche. Durchbrochene Metallknöpfe. ♥ Kuselig-weicher *DIRNDLPULLOVER* aus Merinowolle mit traditionellem Modelmuster. ♥ *SCHÜRZE* aus Baumwolle mit Band aus Baumwoll-Satin. ♥ *SCHAL* aus locker verwobener Wolle mit Ornamenten.

erhältlich ab September



STUTZEN aus
feiner Baumwolle,
im Blaudruckbad
gefärbt.



*SCHNUR-
STEPPEREI*
am Kragen.



Kostbarer
Samt, im
Blaudruckbad
gefärbt.



ihm das Einfädeln des Fadens leichter von der Hand ginge. Aber wegen des komplizierten Bossierens und des aufwendigen Brennprozesses, bei dem sie sich hätte verformen können, fiel dieses Accessoire schließlich weg.

Spieluhr und Bronzestatue

In Düsseldorf ist die Beliebtheit des Schneider Wibbel bis heute ungebrochen. Eine Gasse gleichen Namens in der Altstadt erinnert an ihn, unter anderem mit einer Spieluhr. Fünfmal am Tag ertönt sie, und dann erscheint der unermüdliche Meister zum Nähen. Oder er verspätet sich etwas, denn die Figur wird noch per Hand bewegt. Noch berühmter jedoch ist eine bronzene Statue des Schneidermeisters, die sich ebenfalls hier befindet. Eine Legende besagt: „Streiche den Wibbel ein kleines Stück, und du wirst sehen, es bringt dir Glück.“ Weshalb der emsig nähende Schneider schon eine ziemlich blank gestreichelte Nase, Hände und Knie hat. Was bei dem Schneider Wibbel aus Porzellan im Museum vom Gwandhaus keineswegs der Fall ist. Auch wenn dieser kleine Schneider sicherlich ebenfalls Glück bringt – so fleißig und geschickt, wie er Jahr um Jahr die schönsten Kleider anfertigt. ♥



Üblicherweise wird diese **AUFWENDIGE DRUCKTECHNIK** bei Seidenstoffen angewandt. Gössl überträgt sie nun auf Leinen. Die grobe Stoffstruktur kontrastiert mit den feinen Druckvorlagen und lässt die Motive leicht durchbrochen erscheinen. **DER HANDDRUCK** erhält so eine offene und lebendige Struktur.



RESERVIEREN SIE IHR MODELL
SCHON JETZT IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGSGESCHÄFT.



Model

JOPPE aus traditionellem Loden mit Stehkragen und Ärmelpatches. Quetschfalte, klassischer Dragoner und handgearbeitete Schneiderfliege am Rücken. Gestrickte Ärmel im traditionsreichen Modelmuster.

erhältlich ab September



Die
AUSSEER

LEDERHOSE aus sämisch
gegerbtem Hirschleder mit
dezentem Relief-Stickerei.

In den Farben:
Birke, Kastanie, Eiche



Stilsicher

DIRNDL mit Leinenleib, Münch-
ner Ausschnitt und feiner Henn-
dorfer Rüsche mit eingear-
beiteter Zackenlitze. Rock aus
Anna Plochl Satin. ♥ *BLUSE* aus
Anna Plochl Satin. ♥ *SCHÜRZE*
aus Anna Plochl Baumwoll-Satin mit
besonders breitem Schürzenband,
für kunstvolle Schleifen.

erhältlich ab September





Allrounder

JACKE aus Wolle mit Stehkragen, dezenter Schnurstepperei und traditionellen Knöpfen. ♥ *GILET* aus Loden mit Schnurstepperei und Lederhosen-Knöpfen aus echtem Horn. ♥ *STUTZEN* aus Baumwolle/Merino mit traditionellem Modelmuster. ♥ *STECKTUCH* aus locker verwobener Wolle mit barocken Ornamenten. ♥ *ERZHERZOG JOHANN SCHUH* aus feinem Boxcalf.

erhältlich ab September



Die UNBESTICKTE

LEDERHOSE
aus sämisch gegerbtem
Hirschleder. Farben:
Birke, Kastanie, Eiche





TUCH aus zarter Seide mit platziertem Handdruck.

Sich ganz besonders fühlen, besonders geliebt, besonders schön – an diesem wunderbaren Tag im Leben. Hand in Hand dem Glück entgegen ...

HO Zeit



Der *SMOK* hat als *HANDARBEITS-TECHNIK* eine lange Tradition. Zwischen sogenannten Reihfäden und Fältchen werden kleine Zierstiche gesetzt. Präzision und Gleichmäßigkeit sind das Um und Auf. Beim Zickzack-Smok werden diese Stiche in doppelten Zickzack-Reihen gesetzt. Sie selbst überkreuzend, bilden sie aneinanderliegende Sechsecke.

In Feststimmung

JACKE aus weicher Wolle mit Paspel aus feiner Krawattenseide. Kunstvolle Kragenverzierung in Blattform. Metallknöpfe mit dem berühmten Fibonacci-Muster, das in den Blütenstempeln vieler Pflanzen zu finden ist. ♥ *GILET* aus reiner Seide mit von Hand gesetztem Modelldruck in den Ausseer Farben. ♥ Elegante *HOSE* aus Wolle und Mohair. ♥ *STECKTUCH* aus reiner Seide mit platziertem Handdruck. ♥ *KRAWATTE* aus strukturierter Dupionseide im Ausseer Rosa.

erhältlich ab November

GEH



Handgefertigter
Smok in doppelten
Zickzack-Reihen.



Kunstvolle Kra-
genverzierung
in Blattform.

Metallknöpfe mit
dem berühmten
Fibonacci-Muster.

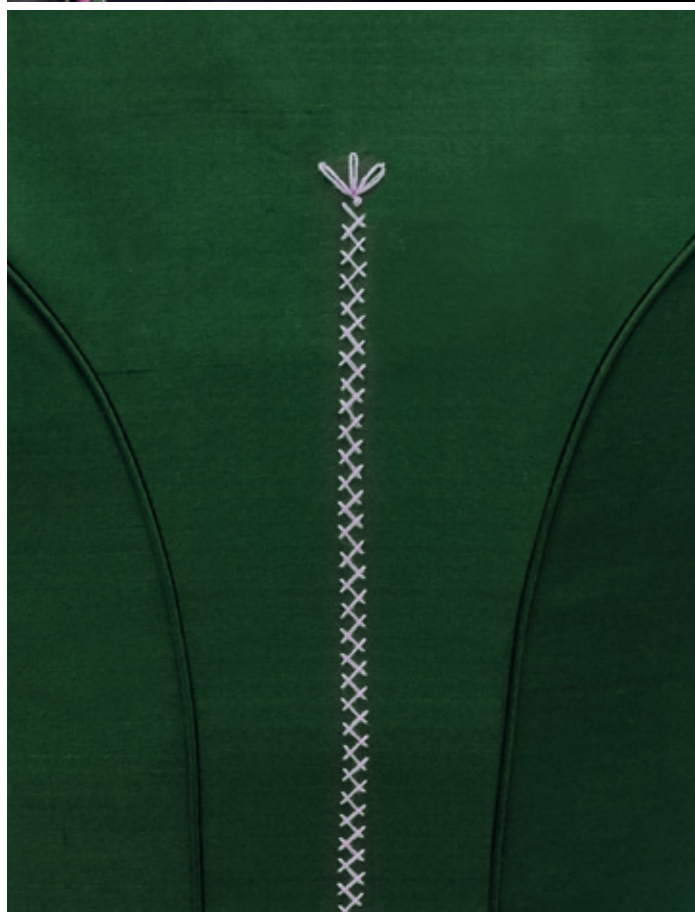




Ausseer in Seide

DIRNDL aus changierender Dupionseide in den Ausseer Farben. Münchner Ausschnitt mit Paspel. Perlmutterknöpfe. ♥ *EDITIONS-BLÜSE* aus weichem Anna Plochl Baumwoll-Satin mit handgefertigtem Smok in doppelten Zickzack-Reihen. ♥ *SCHÜRZE* aus zarter Seide mit platziertem Handdruck.

*erhältlich
ab August*



Von Hand gestickter Hexenstich am Rücken.

Über kurz oder lang die Rollen getauscht

GERTRAUD HASELSTEINER
im Gespräch mit *STEFANIE*
und *CHRISTOPH REIN-*
HARTSHUBER, Betreiber
des Restaurants Reinhartshuber
im Gwandhaus.



RESERVIEREN SIE IHR MODELL
SCHON JETZT IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGSGESCHÄFT.



Loden mal anders

JACKE aus weichem Loden mit tief geschnittenem Revers, Pattentaschen und edlen Metallknöpfen. Farbkontrast an Kragen und Revers. Futter in reiner Seide. ♥ *BLUSE* aus Baumwoll-Satin mit schmalem Hemdkragen. ♥ *STIEFELHOSE* aus elastischer Baumwolle. ♥ *HIGH HEELS* aus feinem Veloursleder.

*erhältlich
ab Oktober*



Radicchiosalat
mit Aberseer
Schaffrischkäse,
Walnüssen und
Rote Rüben-
Trüffel-Vinaigrette

Gelernt hat Christoph Reinhartshuber eigentlich Kellner, dafür seine Frau Stefanie Koch. Doch die Passion fürs Kochen hat schließlich gesiegt, und so hat Christoph im Lauf der Zeit sein Wirken auf den Küchenbereich verlegt, während seine Frau genau umgekehrt, aus der Küche kommend, nun das Service leitet.



Leder trifft Loden

STEPPJACKE mit Leib aus Veloursleder. Ärmel, Kragen und Seitenpartien aus weichem Loden. Klassischer Stehkragen mit Riegel. Hornknöpfe mit verspielter Blätterranke. ♥ Hochgeschlossenes *GILET* aus Loden mit traditioneller Schnurstepperei am Kragen und Lederhosen-Knöpfen aus echtem Horn. ♥ Patinierte *UNIVERSALHOSE* aus elastischer Baumwolle mit Paspel an der Seitennaht.

erhältlich ab Oktober



Feedback vom Gast holt sich Christoph Reinhartshuber jedoch immer gerne noch direkt ab. Man merkt, dass er als Kellner „groß“ geworden ist. Offen, sympathisch und interessiert an seinen Gästen. So sollte es ja eigentlich sein, fällt im Restaurant Reinhartshuber aber sehr positiv auf. „Mut gehört zu Christophs hervorstechenden Eigenschaften“, meint seine Frau auf die Frage, wie man zu einem Spitzengastronomen wird, und das glaubt man ihr, hat ihr Mann doch gleich mit seinem ersten Restaurant, damals in Thalgau, mir nichts, dir nichts zwei Hauben erköcht.

Wie man das schafft?

„Man muss fokussiert sein“, meint Reinhartshuber, „fokussiert auf das Produkt, und natürlich muss die Qualität passen. Das ist das Um und Auf. Wie etwa auch beim Trüffel. Er darf nicht ‚dieseln‘ und darf keine Bisspuren vom Trüffelsuchhund aufweisen. Intensiv riechen darf er hin-

gegen schon. Wenn wir weißen Trüffel aus Alba kaufen, verbreitet sich das intensive Aroma augenblicklich in der Küche“, schwärmt der Trüffelliebhaber. Wie ist der Sommertrüffel im Vergleich zum Herbsttrüffel? „Der ist natürlich viel zurückhaltender, soll aber auch nach Trüffel schmecken und nicht nach Champignon.“

Trüffeln, findet Christoph Reinhartshuber, dürfen in der gehobenen Gastronomie nicht fehlen. „Er ist einfach etwas Besonderes, vor allem der Alba-Trüffel im Herbst. Ihn zu verarbeiten ist eine Königsdisziplin. Schon allein die Beschaffung finde ich so spannend. Am Marktplatz in Alba wird gefeilscht, Chancen, einen qualitativ hochwertigen Trüffel zu ergattern, hat überhaupt nur, wer schon jahrzehntlang im Geschäft ist. Und gibt es klimatisch bedingt wenig, da kostet das Kilo auch schon einmal 12.000 Euro.“

Worauf darf man sich bei den Reinhartshubers in der Trüffelzeit freuen?

„Mittags wird immer wieder ein Pastagericht mit Trüffeln auf unserer Karte zu finden sein, und abends wird die Knolle elegant mit eingebunden, dort, wo es harmonisch ist und passt.“ Gerade heuer hat das Restaurant Reinhartshuber die Auszeichnung Bib Gourmand vom Guide

Michelin erhalten, ein Preis für gehobene Küche, wo Preis/Leistung passen, und auch bei den 50 besten Köchen Österreichs mischt Reinhartshuber in diesem Jahr wieder mit – beachtlich für jemanden, der ohne klassische Kochlehre kocht. Dafür aber mit umso mehr Leidenschaft und Esprit.



Was der Familie Reinhartshuber wichtig ist?

„Der Gast kommt zu uns, um zu genießen. Gerade die letzten beiden Jahre haben gezeigt, dass wohl so einiges fehlt, wenn die schönen Dinge im Leben wegfallen. Wir möchten eine kulinarische Reise anbieten, nichts total Abgehobenes, sondern einen Genuss, der den Moment überdauert und als Geschmackserlebnis in Erinnerung bleibt. Wenn das Restaurant gefüllt ist mit glücklichen Menschen, dann entsteht ein eigener Spirit. Das spüren auch unsere Mitarbeiter. Die Arbeit macht Freude und erfüllt uns. Und das Tag für Tag.“

Wie würde der Spitzenkoch seine Küche beschreiben?

„Modern, kreativ, harmonisch“, kommt Stefanie Reinhartshuber ihrem Mann „zu Hilfe“. Die eigene Küche zu beschreiben ist gar nicht so einfach, wenn man mittendrin ist. Viele Zutaten, die auf den ersten Blick vermeintlich nicht zusammengehören, werden zu einem kulinarischen Gesamterlebnis kombiniert. Gearbeitet wird vorwiegend mit Produkten aus der Umgebung, so verwendet der Gastronom zum Beispiel gerne Blunzn, aber auch Einflüsse aus der internationalen Küche kommen nicht zu kurz. „Die Harmonie steht jedoch im Vordergrund. Der Gast soll nicht darüber nachdenken müssen, ob ihm das schmeckt, sondern einfach genießen. Textur und Geschmack müssen ausbalanciert sein“, meint der Spitzenkoch. „Und es muss nicht immer Kaviar als Amuse Gueule sein. Bei uns gibt’s derzeit zum Beispiel eine Karfiol-Mandel-Praline“, erzählt Reinhartshuber.



Die Liebe zum Kochhandwerk ist für Christoph Reinhartshuber das „Um und Auf“.

*Wie man zu
so kreativen
Kreationen
kommt?*

„Unser Küchenteam ist international, kreativ, und es wird wahnsinnig viel probiert, so entstehen einfach die besten Kreationen.“

Im Tun. Handwerk ist uns wichtig. Das Kochen ist ja im wahrsten Sinn des Wortes ein ‚Handwerk‘. Der Weg von der Idee zum fertigen Gericht ist kein schneller. Monatelang wird getüftelt, probiert und adaptiert. Erst dann, wenn das Team und der Chef überzeugt sind, dass die Idee ausgereift ist, findet die Kreation ihren Weg auf die Speisekarte. Apropos Karte. Mittags gibt's eine „Seelenküche“, meint Stefanie, feines Essen auf gehobenem Niveau, gewählt wird à la carte. Abends trauen sich die Reinhartshubers einen neuen Weg zu gehen. Zwei Menüs stehen zur Auswahl, auch



*Restaurant Reinhartshuber
im Gwandhaus,
Morzger Straße 31, Salzburg
Geöffnet:
Mittwoch bis Sonntag
Tischreservierung:
+ 43 (0)662 46966 340*



ein vegetarisches, das als 4- oder 6-Gang-Menü gewählt werden kann. Wenn sich die beiden noch etwas wünschen dürften (Was soll man sich noch wünschen, wenn man schon zu den Besten gehört?), dann wären das „neben einem Michelin-Stern“, meint Christoph schmunzelnd, „Lehrlinge. Leider mag niemand mehr am Wochenende arbeiten, obwohl auch wir eine 5-Tage-Woche haben. Natürlich sind die Arbeitstage intensiv, aber zwei Tage sind fix frei. Wir würden gerne engagierte, interessierte junge Leute ausbilden.“

Was kann es denn Besseres geben als einen Beruf, der einen erfüllt? Und das lebt das Ehepaar Reinhartshuber vor. „Und mit einer Mär möchte ich auch gerne aufräumen, die Zeiten haben sich in der Küche geändert. Als meine Frau und ich gelernt haben, da sind noch Töpfe und Deckel geflogen, der Ton war ziemlich rau, und auch sonst ging es nicht gerade zimperlich zu. Nichts für zart Besaitete.“ Ein Grund, warum Stefanie Reinhartshuber nach der Lehre der Küche den Rücken gekehrt hat. „Das ist heute zum Glück nicht mehr der Fall. Wir sind ein engagiertes, kreatives Team, hier wird respektvoll miteinander gearbeitet“, so Reinhartshuber. Und das Produkt kann sich schmecken lassen ... Probieren Sie es aus. ❤️



Der Mann von Welt in Lederhosen

Leicht elastische *REVERSJACKE* aus Walk mit Kragen aus Kontrastloden. ♥ *GILET* aus weichem Wolljacquard mit Blättern und Ranken. Hornknöpfe mit verspielter Blätterranke. ♥ *HEMD* aus Baumwolle/Leinen mit Button-down. ♥ *STECKTUCH* aus reiner Seide, in echter Handarbeit bedruckt.

*erhältlich
ab Oktober*

Die UNBESTICKTE

LEDERHOSE
aus sämisch gegerbtem
Hirschleder. Farben:
Birke, Kastanie, Eiche



*Auf exzellenten
Service legt Stefanie
Reinhartshuber
großen Wert.*



Kammer Musik

gössl

TEXT
GERTRAUD
IBY

Ein wertvolles Kleinod mit langer Tradition

Die große Symphonie oder die Oper beeindrucken durch ihren vielfältigen und bombastischen Klang, sie lassen uns oft in Ehrfurcht erstarren. Die Kammermusik dagegen erschafft eine musikalische Welt im Kleinen. Die wohl reduzierteste Form, abgesehen vom Solovortrag, ist das Kunstlied, wo innerhalb von drei bis fünf Minuten eine ganze Geschichte voller Dramatik erzählt wird, große Gefühle inklusive.

Die Musik kann aber auch ohne das gesprochene oder gesungene Wort Gefühle erzeugen, und so könnte man Ludwig Wittgensteins letzten Satz seines berühmten *Tractatus logico-philosophicus*: „Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen“, folgendermaßen umformulieren: „Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man musizieren/singen.“

Der Begriff Kammermusik (ital. „*musica da camera*“) wurde um 1560 in Italien geprägt; eine weltliche Musikform auch als Gebrauchsmusik bei Hofe (zur Unterhaltung bzw.

Untermalung bei Festen oder auch als Tafelmusik), oft auch durch die kleine Besetzung angepasst an die Intimität des Raumes. Für diese Art von Musik reichte auch ein eleganter Salon oder ein kleiner Saal wie zum Beispiel eine Bibliothek.

Im Barock waren es *Ricercari*, *Canzonen* oder *Trionsonaten* sowie *Solosonaten*, wie z. B. die berühmten *Sonaten/Partiten für Violine solo* und die *sechs Suiten für Violoncello solo* von Johann Sebastian Bach, die die elegante Gesellschaft bei Hofe zum Teil selbst interpretierte oder von der sie sich erfreuen ließ.

Im 18. und 19. Jh. bildete die Entwicklung des Streichquartetts eine Hochblüte der Kammermusik. Beginnend mit Joseph Haydn, der im Laufe seines Lebens 68 Quartette schrieb, über Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven bis hin zu Franz Schubert, entstand ein beeindruckender Kosmos an unterschiedlichsten Werken. Hatte anfänglich das Violoncello nur begleitenden Charakter, so entwickelten sich bald vier gleichberechtigte Stimmen, und diese Gattung findet schließlich in



Kunstvolle
Federkiel-Stickerei.



Schließe aus
echtem Silber.



FRANZ
SCHUBERT

WOLFGANG
AMADEUS
MOZART

LUDWIG
VAN
BEETHOVEN

den späten Streichquartetten von Haydn oder in den vier letzten Quartetten von Beethoven (z. B. Große Fuge B-Dur) bis hin zu Schuberts Quartett „Der Tod und das Mädchen“ d-moll D 810 ihren vorläufigen Höhepunkt.

Viele bedeutende Komponisten des 18. und 19. Jahrhunderts entstammten den Kronländern der Habsburger-Monarchie. In diesem Schmelztiegel der Kulturen gab es einen reichen Fundus an Volkstanz- und Volksliedgut, welchen sie zu verarbeiten wussten. So ließ sich beispielsweise Joseph Haydn von der nahen Puszta und von seinen ungarischen Nachbarn inspirieren, oder Antonin Dvorák, aus Prag stammend, von vielen Melodien seiner tschechischen Heimat.

Franz Schubert wiederum unternahm in der Umgebung Wiens viele Landpartien, die sich auch in seinen Werken niederschlugen. Er ließ ganze musikalische Landschaften entstehen, wie z. B. im Forellenquintett oder im Liedzyklus „Die schöne Müllerin“. So holten sich das gehobene Bürgertum des Biedermeier oder der Adel bei Hofe das Landleben sozusagen in musikalischer Form in ihre Salons bzw. Konzertsäle.

Die Komponisten experimentierten mit unterschiedlichen Besetzungen, sowohl was die Klavierkammermusik (Klaviertrio, -quartett und -quintett) als auch die Streicherkammermusik, aber auch die Bläserkammermusik betraf. Zwei berühmte Beispiele für erweiterte Besetzungen des klassischen Streichquartetts bzw. des Klaviertrios sind das Forellenquintett D 667 (ein Klavierquartett plus Kontrabass) oder das berühmte Streichquintett in C-Dur D 956 mit doppelt besetztem Cello, beide

von Franz Schubert. Natürlich entstanden auch in der Spätromantik beeindruckende Kammermusikwerke u. a. von Johann Brahms, Béla Bartók oder Dimitri Schostakowitsch.

Um die vollkommene Meisterschaft zu erlangen, bilden sich im 20./21. Jh. professionelle Kammermusikformationen besonders im Bereich des Streichquartetts, wie das Alban Berg Quartett, das Hagen-Quartett oder das Artemis Quartett, um nur einige zu nennen.

Zur Klavierkammermusik finden sich oft Solisten zusammen, die es auch genießen, immer wieder mit anderen Musikern das gemeinsame Musizieren zu pflegen und so nicht nur ihr virtuoses Spiel, sondern auch ihre Teamfähigkeit unter Beweis zu stellen. Schöne Beispiele finden sich dafür bei den immer wiederkehrenden Festivals wie auf Burg Lockenhaus oder „Herbstgold“ im Schloss Esterházy, aber auch bei der Schubertiade Hohenems. Natürlich hat die Kammermusik auch bei ganz großen Festivitäten wie den Salzburger Festspielen ihren Platz und Stellenwert, wo sich große Künstler immer wieder diesem musikalischen „Kleinod“ widmen und ihr Publikum begeistern.

Gepflegte Hochkultur endet jedoch nicht beim musikalischen Genuss. Um einem Kammermusikkonzert auch einen würdigen Rahmen zu schenken, darf das richtige Gwand nicht fehlen. Betrachten wir es doch einmal so: Die Kammermusik als wertvolles Kleinod mit langer Tradition – ähnlich der Tracht, die ebenfalls auf eine lange Geschichte zurückblickt. Mit dem festlichen Gwand wird nicht nur dem einzigartigen Schaffen des Komponisten gehuldigt, sondern auch den ausführenden Künstlern, die mit ihrer Virtuosität und musikalischen Interpretation die Werke zum Leben erwecken, ihnen die ihnen gebührende Ehre erweisen. ♥



Edler Jacquard

DIRNDL aus weicher Baumwolle/Wolle mit feiner Paspel am Ausschnitt und Rock mit glänzendem Seidenbesatz. Durchbrochene Metallknöpfe. ♥ *BLUSE* aus Baumwoll-Jersey mit fein gearbeiteter, elastischer Ätzt Spitze. ♥ *SCHÜRZE* aus zarter Seide mit platziertem Handdruck und Schürzenband aus Dupionseide.

*erhältlich
ab November*



RESERVIEREN SIE IHR MODELL
SCHON JETZT IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGSGESCHÄFT.

Lichtspiele

GILET aus Jacquard-Seide mit Stehkragen und kleinem V-Ausschnitt. Je nach Lichteinfall erstrahlt das Paisley-Muster in unterschiedlichen Facetten.

*erhältlich
ab November*



Das Tüpfelr am „i“



Festlich

*DOPPELREIHER-
LODENJACKE*
mit Stehkragen und
Revers. Kragen mit
dezentler Stickerei.
Edle Metallknöpfe
mit dem berühmten
Fibonacci-Muster, das
in den Blütenstem-
peln vieler Pflanzen
zu finden ist.

♥ *HEMD* mit Dop-
pelmanschetten. ♥
STUTZEN aus Baum-
wolle/Merino mit
Kreuzwabenmuster-
Umschlag. ♥ *STECK-
TUCH* aus reiner
Seide, bedruckt in
echter Handarbeit.

*erhältlich
ab November*





königlich



gössl
 EDITION




Medaillon

EDITIONS-DIRNDL mit Leib aus changierendem Viskose-Samt und Rock aus Dupionseide, Salzburger Ausschnitt mit raffinierter Doppelrüsche aus Muschel- und Herzrüsche. Detailreiche Medaillons am Rock, umrahmt von Silberstickereien.

♥ *BLUSE* aus Anna Plochl Baumwoll-Satin mit angeschnittenem Kragen, breiten Manschetten und Kugelknöpfen. ♥ *SCHÜRZE* aus changierendem Viskose-Samt. Schürzenband aus Dupionseide.

erhältlich ab November



TUCH aus weicher Wolle mit Yak, mit Ornamentmuster und Quasten an den Ecken. ♥ *HAND-TASCHE* aus feinem Viskose-Samt mit Lampasse.

Aus Samt und Seide



Samtig

KLEID aus fließendem Viskose-Samt mit Seideneinsatz, veredelt mit zarten Biesen und detailreicher Tüllspitze. Seidenband an der Taille. Weiter Rock mit Kittelblech aus Seide.

*erhältlich
ab November*





Wertvolle Stickerei



Pure Eleganz

DIRNDL mit Leinenleib und Münchner Ausschnitt, geschmückt mit feiner Henndorfer Rüsche und eingearbeiteter Zackenlitze.
 ♥ *BLUSE* aus Anna Plochl Baumwoll-Satin mit kunstvoller Ornament-Stickerei.
 ♥ *SCHÜRZE* aus changierender Dupionseide mit kontrastreicher, silbrig glänzender Ornament-Stickerei. Durch die natürliche Fadenverdickung der Seidenfäden entsteht eine einzigartig schillernde Lichtbrechung.

*erhältlich
ab November*





Die Liebe zum Detail



König der Stoffe

Erlesene *EDITIONS-JACKE* aus Kaschmir mit Knöpfen aus echtem 925er Sterlingsilber und handgearbeiteter Federkiel-Stickerei. ♥ *EDITIONS-GILET* aus feinem Loden. Stehkragen und Revers mit Laufender-Hund-Stickerei. Echte Silberknöpfe. ♥ *HEMD* mit Doppelmanschetten. ♥ *MANSCHETTEN-KNÖPFE* aus echtem Silber. ♥ *STUTZEN* aus Baumwolle/Merino mit klassischem Modelmuster.

erhältlich
ab November



Für besondere Anlässe und festliche Momente darf die *KRAWATTE* ganz besonders zum *BLICKFANG* werden – dreifach geknotet. Und so geht's.



gössl

EDITION





Edles Handwerk

Die Kiele der fein gespaltenen *OBER-SCHWANZFEDERN DES PFAUS* sind das Ausgangsmaterial für die kunstvolle Federkiel-Stickerei. Damit diese in das Leder verstickt werden können, müssen sie geschmeidig gemacht werden. Ein aufwendiger Prozess, der bis heute ein *STRENG GEHÜTETES GEHEIMNIS* ist. Mit Hilfe einer Ahle, einer flach zurechtgeschliffenen Nadel, wird ein kleines Loch in das Leder gestochen und der Federkiel-Faden wird, Stich für Stich, schwungvoll durchgezogen.

Traditionell erlangte die Federkiel-Stickerei in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als einzigartige Dekoration von Trachten besondere Bedeutung. Mittlerweile ist sie als immaterielles Kulturerbe geschützt, das ausschließlich im alpenländischen Raum praktiziert wird. War es früher vor allem der Leibgurt, auch als Fatschen oder Kraxen bekannt, der bestickt wurde, so stickt Gössl heute Federkiel-Stickerei direkt aufs Gwand. Auf glattem Leder kommt diese kunstvolle Handarbeit ideal zur Geltung.





Knöpfe waren in der Tracht immer schon Zierde und Symbole für Reichtum zugleich. Gössl setzt diese Tradition fort. Im 900 Grad heißen Schmelztiigel wird **FLÜSSIGES SILBER ZU SCHMUCKKNÖPFEN GEGOSSEN**, und so wird dem Gwand ein ganz besonderer Glanz verliehen.

Kunstvoll

EDITIONS-DIRNDL mit Leib aus edlem Glattleder und Seide, verziert mit filigraner und äußerst anspruchsvoller Federkiel-Stickerei. Rock aus schimmernder Dupionseide. Prachtvolle Knöpfe aus echtem 925er Sterling Silber ♥ *BLUSE* aus Anna Plochl Satin. ♥ *BINDEGÜRTEL* aus feinem Hirschleder mit kunstvoll verzierter Schnalle aus 925er Sterlingsilber.

*erhältlich
ab November*



gössl

EDITION





Mit Spitze
gesäumt

BLUSE aus
Baumwoll-Satin
mit schmalem
Hemdkragen und
klassischen Man-
schetten. Rüsche
aus feingliedriger
Klöppelspitze.
Schimmernde
Perlmutterknöpfe.

*erhältlich ab
Oktober*

*Handarbeit, Sorgfalt
und Detailreichtum zeichnen
die Gössl Bluse aus.*





Auf stolzen Schultern

BLUSE aus weichem Baumwoll-Satin mit schmalen Stehkragen und breiten Manschetten. Florale Flachstich-Stickerei aus Burmilana-Garn an der Schulter. Kunstvoller Bieseneinsatz und schimmernde Perlmutterknöpfe. Hexenstich am Rücken.

erhältlich ab November

Reich gesmokt

EDITIONS-BLUSE aus weichem Anna Plochl Baumwoll-Satin. Handgesetzte Smokarbeit an der Taille. Zwirnknöpfe.

erhältlich ab Oktober



EDITION



Raffiniert gerafft

BLUSE aus Baumwolle, kunstvoll gerafft. Schmale Manschetten und feine Zwirnknöpfe.

erhältlich ab November



DAS

Stecktuch.
Die *Zierleiste*
des Mannes.

VON WEITEM SCHON ERHASCHT' ICH SEIN PROFIL,
DORT DRÜBEN, DAS MUSS ER SEIN, SEIN HERZ – MEIN ZIEL,
UND TÄNZELND RÜCKT ER DURCH DIE GASSE,
TREIBT MEIN VERLANGEN ZUR EKSTASE,
ACH, WAS WIRD NUN AUS UNS BEIDEN?
DEN SCHÖNEN KANN ICH SO GUT LEIDEN,
NIE UND NIMMER WERD ICH VON IHM LASSEN,
MEIN GOTT, WO HAT ER DENN SEIN STECKTUCH HEUT' GELASSEN?

— • —
SOPHIE RADAELLI





Was uns über das Stecktuch überliefert ist, erschließt sich uns erst, wenn wir uns in die Biedermeierzeit hineinversetzen. Aus dem reichen Repertoire der damaligen Etikette sticht das zierliche Etwas hervor und nimmt sich heraus, bis zum Heute Gültigkeit zu haben. Dass die Höflichkeit gebietet, dem tränenden Weibe mit einem sauberen Tuch zur Hilfe zu eilen, mag stimmen.

Der Beinamen „Kavaliertuch“ ist also gerechtfertigt, und eines steht deshalb klipp und klar fest: Das Stecktuch entspringt nicht der Eitelkeit des Mannes, so weit so gut!

Bevor das besagte Tuch aber all unsere Hingebung verdient, wenden wir uns dem Mann zu, der von sich aus schon als herausragende Erfindung gilt und dem, ob solch hochwertiger optischer und charakterlicher Vorteilhaftigkeit, kein bisschen Klimbim aufzudrängen vonnöten wäre.

PLÖTZLICH WAR DAS STECKTUCH DA

Das Einstecktuch oder auch Stecktuch stammt aus der Zeit um 1830. Anfangs wurde es vor allem zur Reitkleidung getragen. Mit dem Siegeszug des Sakkos als Tages- oder Geschäftsanzug etablierte sich das Stecktuch als wichtiger, modischer Akzent. Es folgten der Gehrock und der Paletot, die nun ebenfalls mit Brusttaschen versehen wurden, um dem Stecktuch Aufnahme zu gewähren.

Den Herrenschneidern kam mit der Einführung des Stecktuces die Rolle der Trendwender zu, konnten doch so nun auch beim Männergewand bewusst farbliche Akzente gesetzt werden. In den 30er Jahren hatte die Popularität des Stecktuces ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht, Sets bestehend aus Krawatte und passendem Stecktuch erfreuten sich großer Beliebtheit. In etwa 20 Jahre später galt es hingegen als unmodern, erst ab den 1990er Jahren wurde es wieder gesellschaftsfähig. Heute ist das Stecktuch fixer Bestandteil eines gut gekleideten Mannes.

DIE KUNST, DER BESCHEIDENHEIT ETWAS SCHWUNG ZU GEBEN

Im Gegensatz zur Dame, die es versteht, aus einer Fülle von Accessoires ihr Outfit stets neu zu komponieren, zeigt der Herr einen behutsamen und sparsamen Umgang mit Accessoires. Das macht die Auswahl und Farbgestaltung noch diffiziler, denn dem Mann steht es zu, das Nebensächliche zum Hingucker zu avisieren, Akzente einzusetzen, um daraus Neugierde zu generieren. Das ist doch eine schöne Herausforderung die schlussendlich zur Erkenntnis führt:

EIN MANN, DER ETWAS AUF SICH HÄLT, TRÄGT EIN STECKTUCH.

WAS GILT ES ZU BEACHTEN?

Und jetzt geht es los: Zur einfarbigen Krawatte harmonisiert das einfarbige Stecktuch, greift Mann zu Mustern, sollte es sich nicht um ein und dasselbe Dessin handeln. Der Feinspitz stimmt nicht nur farblich ab, sondern variiert auch das Muster. Für die Krawatte ein größeres, für das Stecktuch ein kleineres. Mutige setzen mit dem Stecktuch auch ein markant-farbiges Zeichen, ohne sich selbst auf den Schlips zu treten. Ja, auch ohne Krawatte – wenn man leger unterwegs ist – darf das Stecktuch nicht fehlen. Die Faltform wiederum ist reine Geschmacksache: Die üblichste ist das Dreieck, aber auch gebauschte Stecktücher machen sich gut. Kurz und gut: Wer wagt, gewinnt, und wer es versteht, dem kleinen Etwas eine Dessin-Hauptrolle zu geben, hat die Aufmerksamkeit auf seiner Seite. Dann übernimmt das Farbenspiel, zeigt Stilsicherheit und dem Mann bleibt nur mehr, er selbst zu sein.

Das Stecktuch gilt als Ausdruck von Individualität und nicht als Taschentuch. Ein Einstecktuch zum Sich-Schnäuzen zu verwenden, steht – vom kulturellen Standpunkt aus gesehen – ungefähr auf gleicher Stufe, wie eine Krawatte als Serviette zu gebrauchen. ♥

IHR
HERMANN
HÄRTEL
ALIAS
„HAFTEL-
MACHER“,
DEM
NICHTS,
ABER
SCHON
GAR
NICHTS
ENTGEHT.



DIE WINTER- SONNEN- WENDE

21/12

*Die Tage werden lang-
sam länger, die Luft indes
wird kühler, und die Land-
schaft kleidet sich weiß. Nun
braucht's ein wohlig war-
mes Gwand, um diese wun-
derbare Zeit auch im Freien
genießen zu können ...*



Schladminger lässt grüßen

Kurzgestellter *MANTEL* aus echtem Schladminger Loden mit Kragen aus sämisch gegerbtem Hirschleder. Geflochtene Lederknöpfe. ♥ *PULLOVER* aus reiner Schurwolle.

erhältlich ab Dezember



RESERVIEREN SIE IHR MODELL
SCHON JETZT IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGSGESCHÄFT.



Ranken-Bluserl

BLUSE aus Baumwolle mit Seide. Schmale Bündchen als Ärmelabschluss. Perlmutterknöpfe mit Sternmuster.

erhältlich ab Dezember



Versteppter Loden

Taillierte *JACKE* aus weichem, verstepptem Loden mit Stehkragen und Ischler Taschen aus Veloursleder. Hornknöpfe mit verspielter Blätterranke. Futter in reiner Seide.

erhältlich ab Dezember



Raspelwerk

GÜRTEL aus Glattleder mit gelaserten Ranken, inspiriert von den Motiven Konrad Mautners.

erhältlich in Grau und Grün





Das „Steyerische Raspe-
werk“ ist eine traditionelle
Liederbuchsammlung
vom steirischen Volks-
kundler Konrad Mautner.
1910 erschienen, sam-
melte er darin klassische
Gasslreime, Vierzeiler und
Gstanzln aus dem Ausse-
erland. Neben der Lieder-
sammlung beinhaltet das
Werk einen wahren Schatz
an historischen Motiven,
sind doch die Notenblätter
mit detailreichen Mi-
niaturen und verspielten
Umrandungen verziert,
die nun am Gössl Gürtel
ihren Platz finden.



Zwei meiner besten Seiten

WENDECAPE aus zart
doublierter Schurwolle mit
Umlegekragen. Hornknöpfe
mit Doppeladler. Beidseitig
tragbar. Bindegürtel zum
Taillieren. ♥ *STIEFELHOSE*
aus weicher Baumwolle.

erhältlich ab Dezember



gössl

EDITION



Von Hand erschaffen

EDITIONS-STRICKJACKE
aus warmer Schurwolle
– in reiner Handarbeit ge-
fertigt. Traditionelles Zopf-
muster mit eingestricktem
Reiskornmuster. ♥ *HOSE*
aus weichem Lammlleder.

erhältlich ab Dezember



21/12

WINTER-SONNENWENDE





Zwei lange Nadeln, ein fein versponnener Wollfaden, Erfahrung und handwerkliches Können sind die Zutaten zur Kreation dieser einzigartigen Strickjacke. Nur die menschliche Hand ist zu einer derartigen Präzision fähig. Wissen um Muster und Können werden von Generation zu Generation weitergegeben.



21/12
WINTER-SONNENWENDE



Der
SCHLADMIN-
GER WALK

Farblich seinem großen Bruder, dem Schladminger Loden, nachempfunden, überzeugt der Schladminger Walk abgesehen von seiner Widerstandsfähigkeit auch mit seinem Tragekomfort. Sanft, weich und anschmiegsam liegt er auf den Schultern.



gössl



Winterlich

Taillierte *JACKE* aus Schladminger Walk mit Stehkragen, Ischler Taschen und edlen Metallknöpfen. Mit Kontrastloden eingefasster Saum. ♥ Lockeres *LANG-ARM-SHIRT* aus Leinen mit Baumwoll-Jersey. Verdeckte Knopfleiste mit Flachstich-Stickerei. ♥ Kusche-licher *SCHAL* aus Schurwolle mit Kaschmir.

*erhältlich
ab Dezember*

Fesche Ranken

ISCHLER JACKE
aus Kaschmir im klas-
sischen Schnitt mit
Schalfasson. Ischler
Taschen aus Loden.
Dragoner und Metall-
knöpfe. Futter in
reiner Seide.

*erhältlich
ab Dezember*



21/12

WINTER-SONNENWENDE



Kuschel- weich

STRICKKLEID aus weicher Merinowolle, inspiriert vom Ausseer Hutkleid. Fein taillierter Leib, Rock mit feinen Strukturstreifen. ♥ *DREIECKSTUCH* aus Lambswool/Schurwolle mit Doppeladler und Wappen. ♥ Pumps aus feinem Veloursleder.

*erhältlich
ab Dezember*



FLECHTGÜRTEL aus robustem Leder mit Messingschließe.

21/12
WINTER-SONNENWENDE





Der
SCHLADMIN-
GER WALK

Farblich seinem großen Bruder, dem Schladminger Loden, nachempfunden, überzeugt der Schladminger Walk abgesehen von seiner Widerstandsfähigkeit auch mit seinem Tragekomfort. Sanft, weich und anschmiegsam liegt er auf den Schultern.



Schladminger
Farben

JACKE aus Schladminger Walk mit Besatz aus gebondetem Links/links-Strick. Stehkragen aus Hirschleder mit Schnurstepperei. ♥ HOSE aus elastischer Baumwolle mit Hornknopf.

erhältlich
ab Dezember



Elastische
Hose aus
Lammleder.



Aus Walk und Leder

GILET aus Schlad-
minger Walk mit
hochgeschlossenem
Stehkragen. Knopf-
leiste aus Hirschleder
mit Schnurstepperei.
♥ *HEMD* aus Baum-
wolle. Knöpfe in Tee
gefärbt.

erhältlich
ab Dezember



Die klassischerweise
auf Leinen- und Baum-
wollstoffen angewandte
HANDWERKSKUNST
überträgt Gössl auf
SÄMISCH GEGERBTES
HIRSCHLEDER.
So entstehen einzigartige
geometrische Muster, die
durch **STEPPNÄHTE**
DREIDIMENSIONAL
HERVORTRETEN.



Der Doppeladler ▶

Kuscheliger *PULLOVER*
aus Schurwolle und
Kaschmir mit eingestrick-
tem Doppeladler, Ton in
Ton. ♥ Anschmiegsames
DREIECKSTUCH mit
Adlermotiv.

*erhältlich
ab Dezember*





gössl

75 Jahre

1947-2022

1947 gegründet von Grete und Leopold Gössl als Wäscheherzeugung . Seit 1963 Spezialisierung auf Trachtenblusen . 1979 Das Gössl Pfoad entsteht . 1983 Geburtsstunde des heutigen Gwandhaus Journals, damals hieß es „Tradition“ . 2004 Die Hanferne erobert ihren Platz im Gössl Sortiment . 2005 Das Gwandhaus wird Teil der Marke und Gössl zum führenden Dirndlspezialisten . 2009 Die Accessoires aus der Kollektion nicht mehr wegzudenken . 2015 Das Dirndl braucht eine Lederhose an seiner Seite . 2019 Der Dirndlpullover revolutioniert die Tracht



Simply
the best
Saliko & Hubertusloden



RESERVIEREN SIE IHR MODELL
SCHON JETZT IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGSGESCHÄFT.

FRÜHLINGS ERWACHEN

SCHAL aus zarter
Baumwolle
mit klassischem
Paisley-Muster.



Der Frühling zieht dem
Winter die Schneedecke weg.

Siegfried Wache



Patina

KLEID mit Stehkragen aus locker geschnittenem Leinen. Einzigartige Patina durch raffinierte Färbetechnik. Florale Flachstich-Stickerei an Kragen und Manschette. Zwirnknöpfe, Eingriffstaschen an der Seitennaht.

erhältlich ab Jänner



ZART

Frühlingshaft

BLUSE aus Leinen
mit schimmernden
Perlmutterknöpfen.
♥ *BAHNENROCK* aus
Leinen mit Bindeband.

erhältlich ab Jänner





Messing-Gürtel-schließe

mit Relief-Sticke-
rei auf gelasertem
Hirschleder-Einsatz.
Kombinierbar zu
schwarzem oder
braunem Gürtelrie-
men aus Leder.

Frühling ist die schöne
Jahreszeit, in der der
Winterschlaf aufhört und die
Frühjahrmüdigkeit beginnt.

Emanuel Geibel



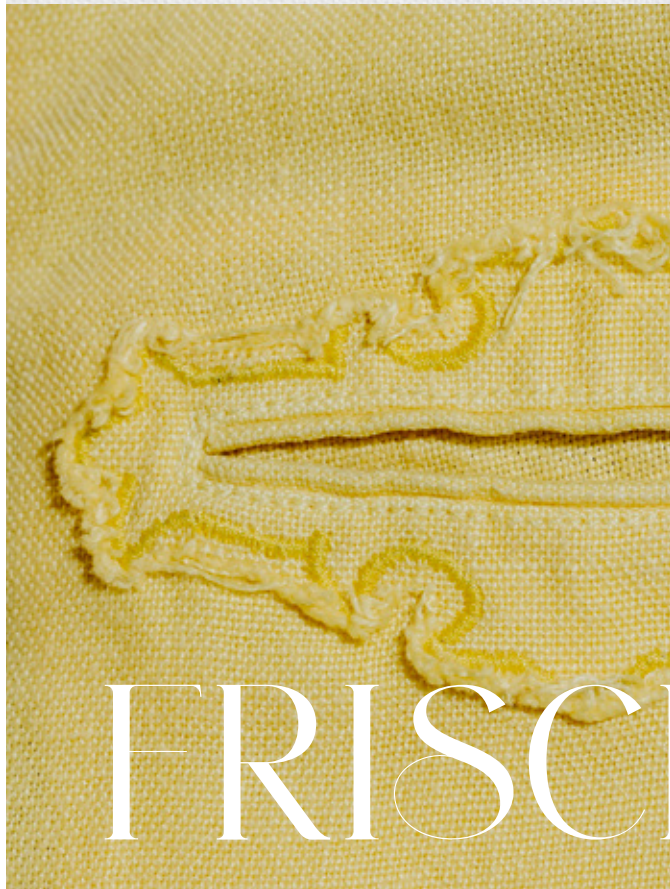
© unsplash // julian hochgesang

Hanf mit Geschichte

GILET aus echtem Hanf, patiniert, so dass Kanten und Nähte dezent hervortreten. Reverskragen, aufgesetzte Taschen und 50-Groschen-Knöpfe. ♥ Gestreifte *PFOAD* aus reinem Leinen mit Umlegekragen. ♥ *LEDERHOSE* mit kunstvollen geometrischen Motiven in Schnurstepperei. ♥ *SNEAKER* aus echtem Hirschleder.

erhältlich ab Jänner





BLUSE aus Leinen mit schimmernden Perlmutterknöpfen. Hohlsaum und Hexenstich am Ausschnitt.

erhältlich ab Jänner

FRISCH



Zeitlose Klassiker

Elegante *HIGH HEELS* aus sämisch gegerbtem Hirschleder mit zarter Lampassen-Schleife. ♥ *UMHÄNGETASCHE* aus sämisch gegerbtem Hirschleder mit Lampassen-Riemen.



Das muss man dem Frühling hoch anrechnen: Alle Jahre besingen ihn die Dichter, und er kommt trotzdem wieder.

Karl Valentin

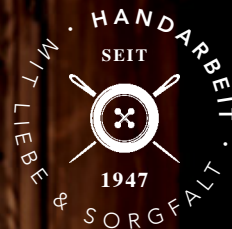
Geschichts- trächtig

JACKE aus patiniertem Leinen mit Stehkragen, Revers und klassischen Ischler Taschen. Schulterapplikationen in Form einer Epaulette, abgeleitet vom Ischler Muster.

♥ *WICKELROCK* aus Baumwoll-Satin mit fließender Struktur.

erhältlich ab Jänner





Versteppter Handdruck

JACKE mit Stehkragen aus fein verstepptem, handbedrucktem Leinen. Durch die einmalige Handarbeit wird jedes Modell zu einem Unikat. Schmale Leistentaschen und Metallknöpfe.
♥ *STIEFELHOSE* aus Baumwolle mit Flachstich-Stickerei an der Seitennaht.
♥ *BALLERINAS* aus feinem Veloursleder.

erhältlich ab Jänner

Blüten- pracht

Locker geschnittenes *LANGARM-SHIRT* mit Vorderteil aus Leinen sowie Rücken und Ärmeln aus Baumwoll-Jersey. Florale Lochstich-Stickerei aus Burmilana-Garn am Ausschnitt.

erhältlich ab Jänner



FIN

Alle reden vom Wetter,
aber keiner
unternimmt was dagegen.

Karl Valentin





Die Kraft der Kräuter

PFOAD aus reinem Leinen, im Ganzen patiniert, so dass Kanten und Nähte zurückhaltend hervortreten. Gesticktes Gamserl und farblich abgestimmte Perlmutterknöpfe mit eingelaserter Blattstruktur. Die Farben wurden jenen bewährter heimischer Kräuter entlehnt: Baldrian, Enzian und Brennessel.

erhältlich ab August

Aus dem Hause Wittelsbach

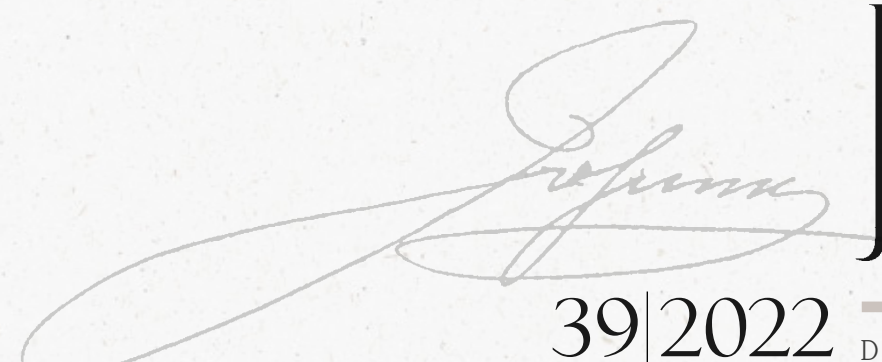
Bayerischer *LEDERHOSENGÜRTEL* aus robustem Rindsleder mit Wittelsbacher Gobelinstickerei. ♥ *STUTZEN* aus Baumwolle/Merino mit klassischem Modelmuster und Umschlag in den Farben der Wittelsbacher.

BUNT

Aus dem Hause Meran

GÜRTEL aus robustem Rindsleder mit prachtvoller Gobelinstickerei in den Farben der Familie Meran. ♥ *STUTZEN* aus Baumwolle/Merino mit traditionellem Modelmuster und Umschlag in den Farben der Familie Meran.





TEXT
EVA WEILER

HIMMLISCHE SCHÄTZE AUS FELD UND WIESE

Sie sprießen unter den widrigsten Umständen, blühen fröhlich-bunt und sind eine Bereicherung in Küche und Medizinschrank. Die Rede ist von den Schätzen der Natur: den Kräutern. Viele wurden im Laufe der Jahre vergessen, einige jedoch blieben stets bekannt und beliebt: wie etwa Baldrian, Enzian und Brennessel. Gössl hat den dreien stellvertretend für die vielen anderen, die uns Tag um Tag begleiten, in der aktuellen Kollektion mit dem Kräuterdirndl und den Pfoaden in Kräutervorleuchten ein trachtiges Denkmal gesetzt.



Baldrian wird vor allem eine beruhigende Wirkung zugeschrieben.

BALDRIAN: SANFTE RUHE



Die Familie der Baldriangewächse (Valerianaceae) umfasst etwa 360 Arten, die in ganz Europa und in weiten Teilen Asiens bis hin nach Sibirien heimisch sind. Die Blüten der etwa 150 verschiedenen Baldrianarten (Valeriana) changieren in der Farbe zwischen Weiß und Zartrosa und sind von Mai bis August ein wahres Festtagsbuffet für

Bienen, Hummeln und Schmetterlinge. Auch in unseren Küchen können sie Eingang finden: frisch als optischer Aufputz auf Süßspeisen und Salaten oder getrocknet als Tee. Ebenso eignen sich die frühen Blätter des Baldrians hervorragend als würzig-bittere Komponente in einem Wildkräutersalat. Ein Hauch getrockneter Baldrianblätter kann aber

auch als Aromastoff in der süßen Küche eingesetzt werden – immer dann, wenn ein dezentes Apfelaroma gewünscht ist, etwa in Eis oder Gebäck.

In Indien wird zuweilen geriebene Baldrianwurzel der familieneigenen Currymischung beigegeben. Im europäischen Kulturkreis wird sie aber eher als Basis für Medikamente als in der Küche eingesetzt. Denn aufgrund ihrer Wirkstoffkombination ist die unscheinbare Wurzel noch heute eines der beliebtesten pflanzlichen Beruhigungsmittel im heimischen Medizinschränkchen.



Obwohl Baldrian schon seit der Antike als Heilpflanze bekannt und beliebt war, rückte seine beruhigende und angstlösende Wirkung erst seit dem 18. Jahrhundert in den Fokus der Heilkundigen. Zuvor waren vor allem seine krampflösende Wirkung und im Mittelalter seine schiere Allmacht gegen fast jedes Leiden – und natürlich den Teufel! – beliebt. Daraus abzuleiten, dass das Leben in Antike und Mittelalter für heutige Verhältnisse weniger stressig und beängstigend gewesen sei, wäre aber eine kühne Theorie. Man hatte einfach andere Sorgen, gegen die Baldrian aber auch zumindest teilweise helfen konnte: zur Abwehr böser Geister über die Tür gehängt oder mit sich getragen, sollte er gegen Zauberer und die Versuchungen des Teufels schützen. Eingenommen galt er als sicheres Mittel gegen die Pest – mit mehr oder weniger großem Erfolg.

Spannend ist auch die Geschichte seines Namens: Der Baldrian hieß nämlich nicht immer so. Die antiken Autoren nannten die Pflanze „Phu“, was wohl ein Lehnwort aus dem ägyptischen Raum ist und sich noch heute im Namen „Valeriana phu“, einer Unterart des Heilkrautes, erhalten hat. Im Mittelalter taucht erstmals der Name „Valeriana“ auf, der nach und nach die antike Bezeichnung „Phu“ verdrängte, auch wenn seine Herkunft nicht wirklich geklärt ist. Hildegard von Bingen hieß den Baldrian im 12. Jahrhundert hingegen „Denemarcha“, und im alemannischen Raum haben sich bis ins 20. Jahrhundert die Namen „Dramarga“

und „Trimarga“ erhalten.

Ob sich der althochdeutsche Name „Baldrian“ auf den nordischen Gott Balder zurückführen lässt oder doch eine Verballhornung von „Valeriana“ ist, bleibt bis heute im Dunklen. Als heilsbringende Lichtgestalt wäre dieser jedenfalls idealer Namenspate für ein Kraut, dem man jahrhundertlang universelle Heilkraft zuschrieb.

Im Mittelalter und in der Renaissance taucht der Baldrian auch regelmäßig auf Gemälden auf – man stellte sich so die Indische Narde (*Nardostachys jatamansi*), ebenfalls ein Baldriangewächs, vor, aus der in der Antike kostbares Öl gewonnen wurde. Damit salbte etwa Maria die Füße Jesu, weswegen die Baldrianpflanze zum Symbol für Christi Leiden und Tod wurde.

Weniger mythisch muten die Gebrauchsnamen des Baldrians „Augenkraut“ und „Pestwurz“ an. Sie beziehen sich auf die Anwendung des Baldrians in der Volksmedizin, die in der frühen Neuzeit dem Baldrian besondere Wirkmacht gegen Augenleiden und Pest zuschrieb. Der Name „Katzenkraut“ weist auf seine anziehende Wirkung auf Katzen hin – Baldrian enthält Stoffe, die feline Sexualhormone ähneln und zu regelrechten Rauschzuständen bei den Stubentigern führen können.



Enzian ist eine uralte Heilpflanze des Alpenraums.

ENZIAN: BITTERE LIEBE

Ähnlich wie der Baldrian ist auch die Familie der Enziangewächsen (*Gentianaceae*) eine in den gemäßigten Zonen der Nordhalbkugel weitverbreitete Familie mit bis zu 400 verschiedenen Arten, und der Enzian ist ebenso eine alte Heilpflanze. Die meisten davon blühen in einer der seltensten Farben des Pflanzenreichs, in Dunkelblau, und stehen – vom Edelweiß abgesehen – wie kaum eine weitere Pflanze für die Flora des Alpenraums. Aber auch gelbe und purpurfarbige Enzianarten kommen vor. So werden der bekannte Enzianschnaps ebenso wie die meisten Heilmittel entgegen irreführenden Etiketten nicht aus blaublühenden Arten gewonnen,



Rund 150 Baldrianarten gibt es.



sondern aus der Wurzel des wesentlich größeren und somit ergiebigeren gelben Enzians. Mittlerweile stehen die meisten Enzianarten in Europa unter Schutz, weswegen der gelbe Enzian und weitere – meist blaue – Arten als Kulturpflanzen kultiviert werden. Viele gut sortierte Gärtnereien bieten diese für den Garten an. Weidevieh verschmäht Enziangewächse übrigens generell, da sie hohe Konzentrationen an Bitterstoffen enthalten, weshalb Almen ein Refugium für die bedrohten Pflanzen sind.

Enzian wurde bereits im ersten Jahrhundert nach Christus von Dioskuri- des in seinem Werk „De Materia Medica“ erwähnt. Er soll nach dem letzten illyri- schen König Gentis (180–168 v. Chr.) benannt worden sein, der ihn als Mittel gegen die Pest und Magenleiden emp- fohlen habe. Galen (129–199 n. Chr.) verwendete ihn auch gegen die Gicht und als generelles Reinigungsmittel, der die „kranken Säfte“ und sogar Gifte aus- zuleiten vermochte. Seit dem Mittelalter ist seine appetitanregende, verdauungs- fördernde und schleimlösende Wirkung anerkannt. Gerne wurde und wird des- halb Schnaps aus ihm gebrannt – ent- weder pur oder in Form eines Magenbitters –, wobei die Hochblüte der Brennerei zwischen 1650 und 1800 stattfand. Da Enziangewächse mehrere Jahre bis zur ersten Blüte brauchen und die Bestände stark zurückgingen, wurden bereits da- mals erste Reglementierungen erlassen. So werden schon seit 1747 Grablizen- zen in Tirol vergeben, um das Ausster- ben des Enzians zu verhindern. Diese Auflagen taten seiner Beliebtheit in der Bevölkerung aber keinen Abbruch. Ganz im Gegenteil, so lobte etwa Kräuterpfar- rer Sebastian Kneipp Salbei, Wermut und Enzian als die Pflanzen, die aus dem Gar- ten eine Hausapotheke machen könnten.

Eine bedeutende Rolle im Aberglau- ben spielte der Enzian ebenso. Beson- ders der Kreuzenzian war beliebt als Liebeszauber. So verspricht das „Archi- doxa“ von Leonhard Thurneysser, eine

alchemistische Publikation aus dem 16. Jahrhundert, unwiderstehliche Kräfte beim weiblichen Geschlecht, wenn man nur die Wurzeln von Eisenkraut, Oder- mennig und Enzian am Karfreitag mittels goldenen Geräts aus der Erde holen wür- de – mystische Beschwörungsformel in- klusive. Aber auch gegen Speerwunden, Dämonen, die Pest und allerlei Viehseu- chen sollte der Enzian wirkmächtig sein. Vorsicht sei laut Überlieferung allerdings beim Frühlingsenzian geboten, denn dieser würde – wie viele andere blau- blühende Pflanzen – Gewitter anziehen. Wer also unachtsamerweise einen Früh- lingsenzian abbrocke, dürfe sich nicht wundern, wenn ihn der Blitz träfe. Denn selbst wenn man nur daran röche, führe das schon zu Sommersprossen im Ge- sicht.

Brenn- nessele: wehr- hafte hilfe

Die Brennnessel wurde im 19. Jahrhundert unter anderem zur Veredelung von Schafwolle herangezogen.

Nur in der Antarktis ist man vor ihren Nesselhaaren sicher – die rund 2.500 Arten der Brennnesselgewächse (Urtica- ceae) wachsen auf jedem anderen Kon- tinent. In Mitteleuropa dominieren die Große und die Kleine Brennnessel, und wohl jeder Naturfreund hat schon ein- mal unliebsame Bekanntschaft mit ihnen gemacht.

Obwohl ihre ureigenste, namens- gebende Eigenschaft nicht un- bedingt für den besten Ruf sorgt, ist die Brennnessel eine traditionell gerne in der Küche verwendete Pflanze. So kön- nen die jungen Triebe zu frischem Salat, Smoothies, Pestos, Suppen oder auch zu Spinatersatz verarbeitet werden, der beson- ders aromatisch schmeckt. Gegen den unange- nehmen Effekt der





Kunstvolle Flachstich-Stickerei ziert den Leib des Kräuter-Dirndls.



Nesselhaare helfen feste Gartenhandschuhe bei der Ernte. Spätestens bei der Verarbeitung in der Küche müssen die Haare unschädlich gemacht werden. Das gelingt am besten, indem man die Blätter in ein Tuch wickelt und fest wringt oder sie mit dem Nudelholz durchwinkt – auch eine feste Dusche kann die Haare wegschwemmen. Wenn man die Blätter dann auch noch fein schneidet oder sie blanchiert, ist man auf der sicheren Seite. Getrocknet verlieren sie ebenfalls ihre reizende Wirkung.

Das die Brennnessel nicht nur als Nahrungsmittel taugt, sondern auch heilsame Kräfte entfalten kann, wussten schon die alten Römer. So nutzten sie die harntreibende Wirkung bei Blasenleiden und ihren hohen Eisengehalt gegen Blutarmut. Ovid hielt sie zudem für ein gutes Aphrodisiakum – dem Prickeln der Nesselhaare sollte ebensolches an anderem Ort folgen.

Noch heute wird Brennnesseltee gerne bei Erkrankungen der ableiten-

den Harnwege verwendet, da er entwässernd und somit „durchspülend“ wirkt. Auch gegen rheumatische Beschwerden und entzündliche Erkrankungen sollen die Blätter der Brennnessel helfen, und Männern, die an Prostatabeschwerden leiden, bringen die Wurzelextrakte Linderung.

Die Brennnessel ist aber nicht nur in der Küche und im Medizinschrank gern gesehener Gast, sondern kann sogar in Form eines Kleidungsstücks Platz im Kleiderschrank für sich beanspruchen. Schon im Altertum stellte man aus der faserreichen Pflanze Textilien her, und besonders

im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts blühte die Verwendung der Brennnessel aufgrund einer Baumwollknappheit wieder auf. So wurde die Brennnessel sogar Namenspatin für eine eigene Stoffart: den Nessel bzw. das Nesseltuch. Aber auch Schafwolle lässt sich mit Hilfe der Brennnessel veredeln: die Wurzel der Brennnessel kann in Alaun eingelegte Wolle wachsgelb färben, und mit einem aufwendigeren Beizvorgang lässt sich auch ein Graugrün erzielen.

Schließlich ist für den biologischen Gärtner die Brennnessel heute statt Unkraut ein gern gesehener Gast. Lässt sich doch neben allen kulinarischen und medizinischen Zwecken auch noch ein Pflanzenstärkungsmittel aus ihr gewinnen: Brennnesseljauche tut besonders Gemüsepflanzen gut und ist ein schadstofffreier Dünger.

Baldrian, Enzian und Brennnessel zeigen stellvertretend auf, wie umfangreich die Einsatzmöglichkeiten für unsere heimischen Kräuter sind und

JOHANN *Prof. Dr. G. G. G.*

welch wichtige Rolle sie über die Jahrhunderte gespielt haben. Dafür Dank zu sagen, hat lange Tradition und ist Kern der alljährlich am 15. August stattfindenden Kräuterweihen. Mit ihnen beginnt der sogenannte Frauendreißeiger – eine Zeit, in der nach dem Volksglauben gesammelte Kräuter besondere Wirkung entfalten sollen. Von 7 Kräutern, die die Anzahl der Schöpfungstage symbolisieren sollen, bis hin zu 99 verschiedenen Kräuterarten: Es gibt unzählige Formen, Geschichten und Symboliken rund um diese Büschel, die am Hochfest Mariä Himmelfahrt geweiht und anschließend getrocknet an einem besonderen Platz im Haus aufbewahrt werden. Sie wurden mit besonders großer Dankbarkeit und Ehrerbietung gesammelt und gebunden, schließlich waren duftende Blüten und Kräuter das Einzige, was nach Marias leibhaftiger Aufnahme in den Himmel am Totenbett übriggeblieben sein soll. Wenn also Teile des Kräuterbüschels im Winter den Räuchermischungen oder dem Futter des Viehs beigegeben werden, sollen sie nicht nur mit ihren Inhaltsstoffen, sondern auch als Vermittler in den unergründlichen Sphären zwischen Himmel und Erde wirken und vor Unheil und Schaden schützen. So soll auch schon so mancher Rest eines Kräuterbüschels unterm Kopfkissen wieder für eheliche Harmonie gesorgt haben.

Warum also heuer nicht die Dankbarkeit für diese himmlischen Schätze im neuen Kräuter-Dirndl von Gössl feiern?





ALPS

Holen Sie sich die Alpen nach Hause
Mit ALPS – dem Magazin für alpine Lebensart

4 Ausgaben im Jahr für 29 € / www.alps-magazine.com



Gustieren und einkaufen

von zuhause aus:
www.goessl.com

1. Kräuter-Dirndl mit Leinenleib, kunstvoll bestickt mit Kräuter-Flachstich-Stickerei, und Rock aus Baumwoll-Satin in Dégradé / erhältlich ab August,
2. Schürze aus zarter Baumwolle mit platziertem Kräuter-Druck und Band aus Baumwoll-Satin / erhältlich ab August,
3. Bluse aus Baumwoll-Satin mit prachtvoller Ätzenspitze und zart gerafftem Arm / erhältlich ab August,
4. Kräuter-Schal aus weicher Baumwolle / erhältlich ab August,
5. Elegante Pumps aus Veloursleder mit zarter Lampassen-Schleife



Online-Shop



Stefanie Held – das Gesicht hinter dem Gösxl Online-Shop. Seit knapp drei Jahren kümmert sich die gebürtige Landshuterin und Wahlsalzburgerin um den Online-Shop. Studiert hat Stefanie Held, wie könnte es anders sein, Modemanagement in München. Danach zog es sie bereits nach Salzburg, wo die passionierte Skifahrerin ihr Herz nicht nur an die Berge, sondern auch an die Tracht verloren hat.

Aber zurück zum Gösxl Online-Shop: Was macht ihn so besonders?

- Das Service und die persönliche Beratung, die Gösxl Kunden aus dem stationären Geschäft gewöhnt sind, werden auch im Online-Shop fortgesetzt. Dafür setzt sich Frau Held tagtäglich ein. Der Online-Shop ist als Servicestation der Gösxl Geschäfte konzipiert.
- Mit der Auswahl eines Lieblingsgeschäftes während des Bestellvorgangs hat man einen echten Ansprechpartner und ein Geschäft, an das man sich wenden kann. Egal ob bei Fragen, Änderungswünschen oder einem Umtausch.
- Für all jene, die kein Gösxl Geschäft in der Nähe haben, ist Stefanie Held zur Stelle und sorgt dafür, dass alle Wünsche erfüllt werden.
- Ganz neu ist der Online-Konfigurator. Er unterstützt bei der Zusammenstellung eines stimmigen Outfits und schlägt passende Blusen, Schürzen, Accessoires etc. zu einem gewählten Modell vor.

© Christian Leopold

Sarah Winkhaus zu Besuch
bei MMag. Maximilian
Gössl im Gwandhaus



lich viele. Ich bin absolut ein Blusenfan, denn mit einer Bluse geht man um die Welt. Für meinen Job ist das Thema Mode und Garderobe natürlich sehr wichtig.“

Gerda Rogers feierte heuer im Jänner ihren 80. Geburtstag. Ihr zu Ehren entwarf Gössl die Sternen-Bluse. „Also ich bin mir sicher, dass jede Frau, die diese Bluse sieht, nicht widerstehen kann! Sie ist ein absolut edles Must-have, das überall dazupasst. Ich wünsche mir, dass jeder so viel Freude damit hat, wie ich selbst sie habe.“

Dass Gerda Rogers noch immer voller Elan ihrer Arbeit nachgeht, mag überraschen. „Meine Lebensfreude und das Glück, immer noch etwas schaffen zu dürfen, sind mein Antrieb. Aktiv in der Früh aufzustehen und mein tägliches Programm vor Augen zu haben, hält mich jung. Astrologisch gesehen hilft mir dabei mein starker Steinbock mit meinem kämpferischen Aszendenten Skorpion. Und: Wer rastet, der rostet. Ich liebe meinen Job sehr und werde definitiv am Schreibtisch sterben – geborene Pensionistin war ich nämlich noch nie.“

GÖSSL WEITER AUF EXPANSIONSKURS

Nach der Eröffnung in Obertauern im Dezember 2021 setzt Gössl den Expansionskurs fort und eröffnet 2022 zwei weitere Geschäfte, diesmal in Bayern – in Mühldorf am Inn und in Bad Reichenhall. „Als Familienunternehmen planen wir in größeren Zyklen und blicken zuversichtlich in die Zukunft. Wir wollen ein Potential von rund 100 Standorten im gesamten deutschsprachigen Alpenraum ausschöpfen“, meint Maximilian Gössl.

▼ BLÜTENZAUBER FÜR SARAH VALENTINA WINKHAUS

Eine kurze Auszeit gönnte sich die RTL-Moderatorin Sarah Valentina Winkhaus nach der Ausstrahlung ihrer erfolgreichen Show „RTL Topnews“ in Salzburg. „Ich bin leidenschaftlich gerne in Salzburg. Meine Großeltern mütterlicherseits lebten hier und irgendwie fühle ich mich mit der Stadt heimatlich verbunden!“

Verbunden fühlt sie sich auch mit dem Dirndl, und so ist ein Besuch im Gwandhaus immer ein Fixpunkt. „Ich liebe Dirndl“, meint die gebürtige Düsseldorferin mit italienischen Wurzeln, „und einkaufen im Gwandhaus ist jedes Mal ein Vergnügen!“

SLT-Geschäftsführer Leo Bauernberger
überreicht die Hanferne an Jürgen Klopp. ◀

JÜRGEN KLOPP LIEBT DAS SalzburgerLand UND DIE HANFERNE

Sechsfacher Champions-League-Sieger, 19-facher englischer Meister – und mittlerweile auch „Stammgast“ im Salzburger Land – die Rede ist vom FC Liverpool, der bereits mehrmals sein Trainingslager in Salzburg aufgeschlagen hat. Kennen und lieben gelernt hat Trainer Jürgen Klopp dabei auch die Gössl Hanferne.

WAS WAR

GÖSSL BLUSE GREIFT NACH DEN STERNEN



► Die BLUSE, mit der die Unternehmensgeschichte von Gössl vor genau 75 Jahren ihren Anfang nahm, ist immer noch ein zentraler Bestandteil der Kollektionen, und ihre Produktion wird mit viel Kompetenz und Leidenschaft gepflegt. Schnittführung, Stoffe, Verarbeitung, Raffinesse, alles, was die Großmutter des heutigen Geschäftsführers Maximilian Gössl an Wissen erarbeitet hat, findet sich auch in den heutigen Modellen wieder.

Auch die österreichische Star-Astrologin und erfolgreiche Geschäftsfrau Gerda Rogers greift bevorzugt zur Bluse. „Ich ziehe mich gerne schön an, wollte ja schon als junges Mädchen Designerin werden – nur damals hat dieser Beruf Schneiderin geheißen. Das lebe ich eben jetzt aus, indem ich mir schöne Dinge kaufe. Und ich sage, Blusen kann man nie genug haben ... und ich habe wirk-

© Christian Dusek



► **DIE GREISLEREI
IM GWANDHAUS**

lädt zum Verweilen ein. Michael Heiden-
dorf bewirbt seine Gäste nicht nur mit ex-
zellente Weinen, auch zahlreiche Schman-
kerln verführen zum Genuss. Für Eilige
gibt's Köstlichkeiten zum Mitnehmen.
Täglich außer Mittwoch, 10–20 Uhr,
T +43 (0)662 46966 456

▼ **DIRNDLFLUGTAG**

Und sie fliegen wieder, die Gössl Dirndl
– am 9. Juli 2022 im Gwandhaus Park.
Nähere Informationen finden Sie unter:
www.gwandhaus.com/veranstaltungen

**ADVENTMARKT &
WEIHNACHTSWERKSTATT
IM GWANDHAUS**

Am 26./27. November und 10./11.
Dezember 2022 öffnet der traditionelle
Adventmarkt im Gwandhaus seine Pfor-
ten. Handwerk, Kunst, Brauchtum und
feine österreichische Schmanckerln wer-
den geboten.

8.–9. Dezember: **lebendige Weih-
nachtswerkstatt**, detaillierte Informa-
tionen sind online abrufbar:
www.gwandhaus.com/veranstaltungen



▼ **HAPPY BIRTHDAY – GÖSSL
FÜRSTENFELD**

Gerald Grabner, treuer Gössl Kunde, über-
raschte Inhaberin Yvonne Rottenmanner
zum 5-Jahr-Jubiläum von Gössl Fürsten-
feld mit einer Torte.



© SalzburgerLand Tourismus

WAS
SEIN
WIRD



© Florian Wißroth

ÖSTERREICH

Wien

GÖSSL WIEN 
Wolfgang Rosner
Weihburggasse 5
1010 Wien
+43 (0)1/5130430
wien@goessl.com
 www.goessl.com

Niederösterreich

GÖSSL BADEN
Beatrix Rössler
Theresiengasse 6
2500 Baden
+43 (0)2252/931031
baden@goessl.com
 www.goessl.com

HEINZ KÖCK GMBH
Mode und Tracht
Markt 48
2880 Kirchberg/Wechsel
+43 (0)2641/6990

GÖSSL KREMS
Obere Landstraße 30
3500 Krems
+43 (0)2732/93112
krems@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL ST. PÖLTEN 
Riemerplatz 1
3100 St. Pölten
+43 (0)2742/31496
st.poelten@goessl.com
 www.goessl.com

TRACHTENSTUBE WEBER
Monika Resch
Hauptplatz 12
3430 Tulln
+43 (0)2272/65505
www.trachtenstube-weber.at

Oberösterreich

GÖSSL BAD ISCHL
Pfarrgasse 6
4820 Bad Ischl
+43 (0)6132/23924
bad.ischl@goessl.com
 www.goessl.com

TRACHTEN HOLZINGER
Stadtplatz 33
4070 Eferding
+43 (0)7272/2531

GÖSSL GMUNDEN 
Rathausplatz 3
4810 Gmunden
+43 (0)7612/93232
gmunden@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL LINZ
Anita Rosner
Bischofstraße 5
4020 Linz
+43 (0)732/793534
linz@goessl.com
 www.goessl.com

„PETER“
TRACHT UND MODE e. U.
Hauptstraße 25
4580 Windischgarsten
+43 (0)7562/5332
peter.tracht@aon.at

GÖSSL STEYR
Stadtplatz 44
4400 Steyr
+43 (0)7252/48460
steyr@goessl.com
 www.goessl.com

Salzburg

GÖSSL IM GWANDHAUS 
Morzger Straße 31
5020 Salzburg
+43 (0)662/46966600
geschaefit@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL ALTENMARKT
Obere Marktstraße 13
5541 Altenmarkt im Pongau
+43 (0)6452/93012
altenmarkt@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL BAD HOFGASTEIN
Kirchenplatz 8
5630 Bad Hofgastein
+43 (0)6432/93231
bad.hofgastein@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL BAD GASTEIN
Kaiser-Franz-Josef-Straße 12
5640 Bad Gastein
+43 (0)676/5525217
bad.hofgastein@goessl.com
 www.goessl.com

ANDERS BETRACHTET
Birgit Kirchgasser
Filzmoos 235
5532 Filzmoos
+43 (0)6453/20018
andersbetrachtet@sportstefan.at

GANZER
Markt 18
5440 Golling
+43 (0)6244/4378

JOSEF FÄRBINGER
Loferer Nr. 18
5090 Lofer
+43 (0)6588/820530

LEDER & TRACHT RITSCH
Hintergasse 12
5730 Mittersill
+43 (0)6562/6241

LEBEN MIT TRADITION
Gerald Nindl
Markt 140
5741 Neukirchen am Großvenediger
+43 (0)6565/6278

GÖSSL OBERTAUERN
Römerstraße 61
5562 Obertauern
obertauern@goessl.com
+43 (0)6456/93056
 www.goessl.com


GÖSSL SAALFELDEN 
Almerstraße 5a
5760 Saalfelden a. St. Mer
+43 (0)6582/74945
saalfelden@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL TAMSWEG 
Marktplatz 8
5580 Tamsweg
+43 (0)6474/93041
tamsweg@goessl.com
 www.goessl.com

Tirol

GÖSSL AM LÄRCHENHOF
Lärchenweg 11
6383 Erpfendorf bei Kitzbühel
+43 (0)5352/93093
laerchenhof@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL INNSBRUCK 
Herzog-Friedrich-Straße 21
6020 Innsbruck
+43 (0)512/585063
innsbruck@goessl.com
 www.goessl.com

TIROLER HEIMATWERK 
Meraner Straße 2
6020 Innsbruck
+43 (0)512/582320

GÖSSL KITZBÜHEL
Michael Nagele
Vorderstadt 26
6370 Kitzbühel
+43 (0)5356/75168
kitzbuehel@goessl.com

HOFHERR SPORT- UND TRACHTEN-MODE
Unterdorf 25
6631 Lermoos
+43 (0)5673/2432

SPORT- UND TRACHTEN-MODEN MAURER
Mieming 185
6414 Mieming
+43 (0)5264/5381

TRACHTEN LOISEL
Andrea Neuner
Kloster Arkaden 608
6100 Seefeld i. T.
+43 (0)5212/2147

GÖSSL INTERALPEN
Nerma Husovic
Interalpen Hotel Tirol
Dr.-Hans-Liebherr-Alpenstraße 1
6410 Telfs
+43 (0)5262/67615
interalpen@goessl.com
 www.goessl.com

LEBEN MIT TRADITION
Franz Kirchler
Lanserbach 469
6293 Tux
+43 (0)5287/87204

Vorarlberg

GÖSSL DORNBIRN 
Marktplatz 8
6850 Dornbirn
+43 (0)5572 930272
dornbirn@goessl.com

AB DEZEMBER
GÖSSL LECH
Tannberg 228
6764 Lech
lech@goessl.com
 www.goessl.com

RAICH GWAND KLEINWALSERTAL
Wolfgang Raich
Walsersstraße 59
A-6991 Riezern
+43 (0)5517/20620
info@gwand.eu
www.gwand.eu

GÖSSL SCHRUNS
Kirchplatz 13
6780 Schruns
+43 (0)5556/76810
schruns@goessl.com
 www.goessl.com

Burgenland

GÖSSL EISENSTADT
Esterhazyplatz 6
7000 Eisenstadt
+43 (0)2682/21391
eisenstadt@goessl.com
 www.goessl.com

Steiermark

SEIDL TRACHT UND MODE
Hauptplatz 28
8184 Anger
+43 (0)3175/2305
info@seidl-trachten.at

RASTL TRACHT AM MERANPLATZ
Meranplatz 39
u. Kurhausplatz 62
8990 Bad Aussee
+43 (0)3622/53278
glueck@rastl.info

GÖSSL FÜRSTENFELD
Yvonne Rottenmanner
Bismarckstraße 14 a
8280 Fürstenfeld
+43 (0)3382/93051
fuerstenfeld@goessl.com
 www.goessl-fuerstenfeld.at

GÖSSL GRAZ
Schmiedgasse 14
8010 Graz
+43 (0)316/839420
graz@goessl.com
 www.goessl.com

SEIDL TRACHT UND MODE
Schmiedgasse 13–15
8010 Graz
+43 (0)316/825177

GÖSSL LEIBNITZ 
Hauptplatz 23
8430 Leibnitz
+43 (0)3452/71500
leibnitz@goessl.com

LEBEN MIT TRADITION
Ingrid Ringhofer
Centro – Siedergasse 268
8970 Schladming
+43 (0)3687/23080

Kärnten

GÖSSL ST. VEIT

Unterer Platz 1
9300 St. Veit a. d. Glan
 +43 (0)4212/47407
 st.veit@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL VILLACH

Hauptplatz 7
9500 Villach
 +43 (0)4242/36328
 villach@goessl.com
 www.goessl.com

DEUTSCHLAND

WINKLBAUER GMBH

Waldstraße 18
84529 Asten
 +49 (0)8683/89110
 info@winklbauer.de

GÖSSL BAD REICHENHALL

Ludwigstraße 19/21
83435 Bad Reichenhall
 bad.reichenhall@goessl.com
 www.goessl.com

AIGNER LEDERHOSEN UND TRACHT

Metzgerstraße 1
83471 Berchtesgaden
 +49 (0)8652/8539

COLLINE

Schusterstraße 27
79098 Freiburg im Breisgau
 +49 (0)761/2025597

GÖSSL FÜSSEN

Reichenstraße 18
87629 Füssen
 +49 (0)8362/9242280
 fuessen@goessl.com
 www.goessl.com

TRACHTEN- & MODEHAUS GRASEGGGER

Am Kurpark 8
82467 Garmisch-Partenkirchen
 +49 (0)8821/94300

WERDICH GMBH

Conny Werdich
 Siemensstraße 1
88353 Kisslegg Zaisenhofen
 +49 (0)7563/908321

GÖSSL LANDSHUT

Altstadt 21
84028 Landshut
 +49 (0)871/97506081
 landshut@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL MIESBACH

Fraunhoferstraße 1
83714 Miesbach
 +49 (0)8025/9922793
 miesbach@goessl.com

HEIDI'S GWANDSTUBEN

Heidi Reiser
 Obermarkt 56
82481 Mittenwald
 +49 (0)8823/3848

GÖSSL MÜHLendorf AM INN

Familie Tandler
 Stadtplatz 5
84453 Mühlendorf am Inn
 muehldorf@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL MÜNCHEN

Residenzstraße 14
80333 München
 +49 (0)89/44238667
 muenchen@goessl.com
 www.goessl.com

LODEN FREY GMBH & CO

Maffeistraße 7
80333 München
 +49 (0)89/210390

GÄNSEBLÜMCHEN

Gabriele Tandler
 Ludwigstraße 34
84524 Neuötting
 +49 (0)8671/9571018

BADER MODE & TRACHT

Am Scheid 12
87538 Obermaiselstein
 +49 (0)8326/1616

TRACHTENMODEN STRELE

Reinwaldstraße 1
87534 Oberstaufen
 +49 (0)8386/969620
 info@trachtenmoden-strele.de


MIA'S TRACHTEN & COUTURE

Carolin Diel
 Ottostraße 92
85521 Ottobrunn
 +49 (0)89/605479
 www.trachtencouture.de

GÖSSL PASSAU

Grabengasse 22
94032 Passau
 +49 (0)851/7568837
 passau@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL REGENSBURG

Neue Waaggasse 2
93047 Regensburg
 +49 (0)941/4480277
 regensburg@goessl.com
 www.goessl.com

GAMSNBERGER

Gamsenberg 1
84326 Rimbach bei Eggenfelden
 +49 (0)8727/96732-0
 trachten@gamsnberger.de
 www.gamsnberger.de

BOUTIQUE BEO

Marianne Stadler-Kern und
 Maria Reiter
 Max-Josefs-Platz 19
83022 Rosenheim
 +49 (0)8031/4094641
 boutique@beo-rosenheim.de

GÖSSL ROTTACH-EGERN

Seestraße 1
83700 Rottach-Egern
 +49 (0)8022/665014
 rottach@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL STARNBERG

Maximilianstraße 13a
82319 Starnberg
 +49 (0)8151/3684661
 starnberg@goessl.com
 www.goessl.com

MARKGRAF GMBH

Ludwigsplatz 13
94315 Straubing
 +49 (0)9421/10510
 info@markgraf-1830.de

TRACHTEN LISA

Heidi Ingerl
 Fraunhoferstraße 11
94315 Straubing
 +49 (0)9421/12315


ANITA'S TRACHTEN- KAMMERL

Anita Hofberger
 Siebenbürgener Straße 9
82024 Taufkirchen
 +49 (0)89/6127656

GÖSSL TRAUNSTEIN

Veronika Angerer
 Am Stadtplatz 38
83278 Traunstein
 +49 (0)861/9867900
 traunstein@goessl.com
 www.goessl.com

SÜDTIROL / ITALIEN

 Hochzeitsangebot

LE MARCHÉ AUX PUCES

Rue Grand Paradis 4
 Hotel BELLEVUE srl
 Rue Grand Paradis 22
11012 Cogne (Aosta)
 +39 (0)165/749666

MODE ANNY

Rebschulweg 1
39052 Kaltern
 +39 (0)471/96353

SPORT & TRADITION GRIESSER

Oswald-v.-Wolkenstein-Straße 4
39040 Kastelruth
 +39 (0)471/706676

STILE ALPINO

Viale Dolomiti di Brenta 14
38086 Madonna di Campiglio
 +39 (0)465/442736

RUNGGALDIER DIRNDL UND TRACHTENMODE

Lauben 276
39012 Meran
 +39 (0)473/237454

SCHNAIDA DES KRÖLL PAUL

Taufereerstraße 10
39032 Mühlen-Sand in Taufers
 +39 (0)474/678248

MARLENES TRACHTENSTUBE

Schennastraße 1
39017 Schenna
 +39 (0)473/945845

GÖSSL STERZING

Martina Aukenthaler
 Altstadt 3
39049 Sterzing
 +39 (0)472/767094
 sterzing@goessl.com

SCHWEIZ

MAISON LORENZ BACH

Promenade 81
3780 Gstaad
 +41 (0)33/7446878



*... vom eigenen Gössl Geschäft.
Viele träumen ihn, doch nur wenige ringen
sich dazu durch, ihn auch zu leben.*

Als Franchisegeber führt Maximilian Gössl viele Gespräche und kennt die Bedenken und Hürden der Jungunternehmerinnen: „Es ist eine Win-win-Situation für beide Seiten, wenn Franchisepartnerinnen erfolgreich ein Gössl Geschäft betreiben. Deshalb wollen wir sie beim Sprung in die Selbstständigkeit unterstützen und fördern. Voraussetzung ist, dass uns Bewerberinnen durch ihre Begeisterung, ihr Verkaufstalent und ihren unternehmerischen Zugang überzeugen. Dann setzen wir alle Hebel in Bewegung, um den Traum vom eigenen Geschäft zu erfüllen.“

Gössl hat dafür eigens ein Franchisemodell mit einigen Besonderheiten entwickelt, die den Einstieg erleichtern. So übernimmt Gössl z. B. die Finanzierung. Damit entfällt die Hürde einer Bankfinanzierung. Aber auch die sonst üblichen Fixkosten wie Miete und Betriebskosten werden nur umsatz-

abhängig verrechnet. Ein Großteil der Kosten fällt somit erst an, wenn die entsprechenden Umsätze auch tatsächlich erwirtschaftet wurden. Das reduziert das unternehmerische Risiko. Übrig bleibt nur die Frage: Werde ich mehr oder weniger verdienen?

Ein Modell, das gerne von Quereinsteigerinnen in Anspruch genommen wird. Denn die von Gössl zur Verfügung gestellten Serviceleistungen, das Know-how und das schlüsselfertig bereitgestellte Geschäft schaffen optimale Voraussetzungen zum Einstieg auch für Branchenfremde. Somit steht jedem der Weg zum eigenen Gössl Geschäft offen.

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Dann schicken Sie Ihre Bewerbung für ein unverbindliches Erstgespräch an: bewerbung@goessl.com

Weitere Informationen unter: www.goessl.com/karriere

IMPRESSUM

№ 35 | 2022

MEDIENINHABER | HERAUSGEBER

Gwandhaus GmbH | MMag. Maximilian Gössl
Morzger Straße 31 | A-5020 Salzburg
T. +43 (0)662 46966-0 | F. +43 (0)662 46966-15
gwandhaus@goessler.com

CHEFREDAKTION

Mag. Gertraud Haselsteiner

CHEFREDAKTION FOTO

Nathalie Weigl

REDAKTION | TEXTE

Loris Franz
Felicitas Freise
Prof. Helmut A. Gansterer
Prof. Hermann Härtel
Mag. Gertraud Haselsteiner
Gertraud Iby
Mag. Eva Weiler
Dr. Ricki Weiss

JOURNAL-DESIGN

Michaela Landwehr . michilangelo.at

LITHO | PRINTKOORDINATION

Nathalie Weigl

LEKTORAT

Mag. art. Uta Scholl . korrifee.at

ART-DIREKTION | FOTOGRAFIE

Paul Iby

FOTOGRAFIE

Ivory Rose Photography .
www.ivoryrose.photography
Sophie Menegaldo & Polly Rola

MAKE-UP | HAIR

Tanja Kern

STYLING & DRESSER

Anton Golser
Paul Iby
Claudia Moritz
Nathalie Weigl
Katharina Zopf

DRUCK

Samson Druck | St. Margarethen

Bitte ausreichend frankieren

GWANDHAUS

Abonnement-Service
Morzger Straße 31
A-5020 SALZBURG



Bitte ausreichend frankieren

GWANDHAUS

Abonnement-Service
Morzger Straße 31
A-5020 SALZBURG



DANK- SAGUNG

№ 35 | 2022

HERZLICHEN DANK AN FREUNDE, PARTNER UND
UNTERNEHMEN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

A. E. KÖCHERT JUWELIERE GMBH

Alter Markt 15, 5020 Salzburg
T. +43 (0)662 84 33 08, www.koechert.com

FLORIETTA MEISTERFLORISTIK

Obere Straße 31, 3553 Schiltern
T. +43 (0)664 85 17 248, mail@florietta.at
www.florietta.at

LUDWIG REITER SCHUHMANUFAKTUR GMBH

Weingartenallee 2, 1220 Wien
T. +43 (0)1 2559300-0, reiter@ludwig-reiter.com
www.ludwig-reiter.com

SALZBURGERLAND TOURISMUS GES.M.B.H.

Wiener Bundesstraße 23, 5300 Hallwang
T. +43 (0)662 66880, www.salzburgerland.com

SALZKAMMERGUT TOURISMUS-MARKETING GMBH

Salinenplatz 1, 4820 Bad Ischl
T. +43 (0)6132 26909, www.salzkammergut.at

RESTAURANT REINHARTSHUBER

im Gwandhaus, Morzger Straße 31, 5020 Salzburg
T. +43 (0)662 222 53 79, www.restaurant-reinhartshuber.at

GWANDHAUS

BESTELLKARTE

Tel.: +43 (0)662 / 46966 -302
Fax: +43 (0)662 / 46966 -15
abo@gwandhaus.com

ABONNEMENT . Ich bestelle und erhalte jährlich 2 Ausgaben zum Preis von € 20,-
(die Zustellgebühr ist inbegriffen). „GWANDHAUS“ kann jederzeit abbestellt werden.

Meine Adresse / Auftraggeber bzw. Rechnungsadresse:

Name Vorname

Straße / Platz Nation

PLZ / Ort Unterschrift

Ort / Datum ab Ausgabe 35 ab Ausgabe 36

E-Mail

GWANDHAUS

BESTELLKARTE

Tel.: +43 (0)662 / 46966 -302
Fax: +43 (0)662 / 46966 -15
abo@gwandhaus.com

ABONNEMENT . Ich bestelle und erhalte jährlich 2 Ausgaben zum Preis von € 20,-
(die Zustellgebühr ist inbegriffen). „GWANDHAUS“ kann jederzeit abbestellt werden.

Meine Adresse / Auftraggeber bzw. Rechnungsadresse:

Name Vorname

Straße / Platz Nation

PLZ / Ort Unterschrift

Ort / Datum ab Ausgabe 35 ab Ausgabe 36

E-Mail

Freuen Sie sich

auf das nächste Gwandhaus
Journal im Jänner 2023.

Zur Premiere

SAKKO aus Baumwoll-Samt mit Revers in extravaganter Spitzfasson, Samtknöpfe in Doppelreihe. ♥

FLIEGE aus edler Seide. ♥ Klassisches *STECKTUCH* aus reiner Krawattenseide.

*erhältlich
ab November*



